

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Alteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 75.

Neu-Braunfels, Texas. Donnerstag, den 17. Februar 1927.

Nummer 22.

Texanisches.

* In LaGrange wurden am Donnerstag zwei Schadenerlastflagen eingereicht gegen William H. Langhorn, der wegen der Ermordung eines böhmischen Mädchens namens Valeria Zapala zum Tode verurteilt und von Frau Governor Ferguson zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden ist. Eine dieser Klagen ist von den Eltern des ermordeten Mädchens, Heinrich Zapala und Frau, eingereicht worden; sie verlangen \$20,000 Schadenerlast für den Verlust ihrer Tochter. Die andere Klage ist für Minnie Zapala, der Schwester der Ermordeten, von ihrem Vater als nächstes Freund eingereicht; es wird darin \$50,000 Schadenerlast verlangt für den auf das Mädchen unternommenen Angriff. Es wird davon gesprochen, die Begnadigung Langhorns gerichtlich für ungültig erklärt zu lassen, da zur Zeit wohl die Zurn ihr Urteil eingereicht hatte, der Richter jedoch noch nicht das Urteil über Langhorn gesprochen hatte. Die Ansicht herrscht daher vor, daß Langhorn noch nicht verurteilt war, als die Begnadigung erfolgte, und daß er daher auch nicht begnadigt werden konnte.

* Aus Lavaca County schreibt Herr Fritz Albrecht: "Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde bei Witting baut eine neue Kirche gegenüber vom Schulhaus; Wm. Winkler ist der Zimmermann. Der Gottesdienst wurde bisher im Schulhaus abgehalten."

* Aus der Gegend von Slaton in Lubbock County schreibt Herr Paul Stolle an den "Taylor Herald" am 4. Februar: "Die meisten Farmer sind noch beim Cottonpullen, welche mit der Hand, die anderen mit Ballschlitten. Preis für diese Sorte Wolle 7 bis 8½ Cents. Wenn unsere Gejagten mir wirklich ein Gesetz zu stande bringen sollten, daß der Farmer dort keine Baumwollpflanzen darf, wo das Jahr zuvor welche gestanden hat, so muß das goldene Zeitalter für uns Farmer kommen uns für die Amtsjäger erst recht; denn je mehr Gejagte, desto mehr Beamte, und wenn dann die Baumwollblüder, die diese Gesetze übertreten, in dem Kallebus oder in Huntsville eingestellt sind, so muß der Preis auf 40 bis 50 Cent per Pfund steigen. Hurra, jetzt kommt mir! Denn Strafe bezahlen kann der Farmer nicht; fügt er dann im Kitten, so kann er seine Baumwollfelder bearbeiten und also löst sich das Rätsel der Überproduktion von selbst."

* Bei Marble Falls hat Dienstag Nacht vorige Woche Hagel Getreide und Gemüse in den Böden gefallen; Zugleich fiel über 4 Zoll Regen.

* In Bettmore starb am 10. Februar Frau Ida Junker, geb. Kappmeyer, Gattin von Arthur Junker, im Alter von 30 Jahren. Die Beerdigung fand am Samstag durch Pfarrer Schreiner auf dem Roselawn Friedhof bei San Antonio statt. Die Verstorbenen hinterläßt ihren Gatten, einen Sohn, John Junker, die Eltern, L. H. Kappmeyer und Frau, 2 Brüder, Hugo und Oskar Kappmeyer, und drei Schwestern, Frau Adele Brandenburger und die Fräulein Hilda und Frieda Kappmeyer. Frau Junker war in Bexar County geboren.

* Aus Karnes City wird berichtet, daß der als Druck-Zuherrmann angestellte Fred Zauer ernstlich verbrüht wurde; er war unter einen Rock Gruscher gefroren, um das Wasser abzudrehen; ein Rohr platzte und heißes Wasser ergoss sich über Zauers Gesicht und Schultern.

* In der Gegend von McMahan in Caldwell County wurde eine Kaninchentreibjagd abgehalten, an der sich 300 Männer und Knaben mit Schrotflinten und Knüppeln beteilig-

ten. Mehr als 500 Kaninchen sollen getötet worden sein.

* Der County Clerk von Guadalupe County hat Heiratsurkunde ausgestellt für Raymond Schumann und Leonore Loder, Paul Beutnagel und Hedwig Molz, Henry C. Wagner und Annie L. Brenner, und Theo Parkmeyer und Annie Penshorn.

* In Williamson County wurden

Herr Emil Hirschmann, Sohn von

Herrn und Frau J. Hirschmann von

Bartlett, und Frau Martha Dubik,

Tochter von Herrn und Frau Martin

Dubik, von Pfarrer J. Stindle ge-

trahrt.

* "Pussycat" Johnston hielt am

Freitag Abend in Seguin einen Vor-

trag über das Thema: "Wie der

Orient Amerika sieht".

* Präsident Coolidge hat unseren früheren Gouverneur Pat M. Neff als Mitglied des "Railroad Labor Board of Mediation" ernannt. Mit

der Stelle ist ein Jahresgehalt von

\$10,000 verbunden.

* In Victoria in Frau Amelia Müller, geb. Zahn, Witwe von Fred Müller, im Alter von 71 Jahren gestorben, sie hinterläßt einen Sohn, Emil, und eine Tochter, Martha, sowie eine Schwester, Fr. Clara Zahn, und einen Bruder, Max Zahn von Victoria.

* In San Marcos verehlichten

Herr Walter E. Kellermann,

Schlüsselloser der örtigen Ersten

Nationalbank und Schatzmeister von

Hays County, und Frau Alma Taber,

geb. Moore, von Kansas City

Frau Kellermann ist eine Schwester des früheren Steuereinnehmers James V. Moore von Hays County.

* Bei Huntsville wurde der Farmer Edmund Schroeder von einem brennenden alten Baumstumpf, der anfiel, erschlagen. Die Beerdigung fand in Giddings statt, wo der Verunglückte früher gewohnt hatte. Er hinterläßt 2 Söhne, die Mutter, eine Schwester und 4 Brüder.

* Governor Moody hat bei Fred E. Morris, dem Vorsteher des Jagd-, Fischerei- und Außernjagd-Amtes des Staates Texas dagegen protestiert, daß monatlich auf Staatskosten 2,500 Exemplare einer Jagd- und Fischerei-Zeitung zu 20 Cents das Stück geliefert werden. Das bedeutet eine Ausgabe von \$500 monatlich und \$6,000 für ein Jahr. Diese "Magazines" wurden, wie er scheint, auf Staatskosten unentgeltlich an Bewohner des Staates gesandt, was ungefähr \$600 Porto jährlich kostete. Moody schreibt: "Ich weiß, daß ich solche Sachen nicht kontrollieren kann, aber ich kann nicht verstehen, wie ein öffentlicher Beamter eine solche Geschäftsführung rechtfertigen kann."

* Im Bundesgericht zu San Antonio ist die Einziehung eines Weisenverwalters für das Medical Arts - Gebäude beantragt worden. Das Gebäude ist mit einer ersten Hypothek von \$950,000 belastet, mit einer zweiten von \$150,000, und außerdem noch mit einer Bondausgabe von \$60,000; und in dem Gefüge ist angegeben, daß fällige Zahlungen nicht gemacht worden sind. Die Gerichtsverhandlung soll heute stattfinden.

* Drei merikanische Indianer wollen am 25. März sehen, wie schnell sie auf der Post Road von San Antonio nach Austin laufen können.

* In die Gegend von Midland kommen Raben in großen Scharen, setzen sich zuweilen auf die Telephondrähte und brechen diese von den Pfosten herunter. - Telephonangehörige halten mit Schrotgewehren Wache, um die Vögel zu schrecken oder zu vertreiben. Man will versuchen, die Raben zu vergiften.

* In Bettmore ist am Freitag Frau Lillie Theis, geb. Webe, Gattin des Herrn Walter Theis, im blühenden Alter von 26 Jahren gestor-

ben; sie hinterläßt ihren Gatten, 2 Söhne, die Mutter Frau Emma Webe, 2 Brüder, Edmund und Ottmar Webe, 4 Schwestern, die Frauen Johanna Tronme, Jacob Lefsch, Frieda Schmidt und Linda Rittmann, und viele andere Verwandte. Die Beerdigung fand Samstag Nachmittag durch Pastor Edwin Anaa auf Steinbrings Friedhof statt.

* In Kerrville ist am 9. Februar, zwei Wochen vor seinem 89. Geburtstage, Captain Charles Schreiner gestorben. Die Beerdigung fand am Freitag statt. Herr Schreiner war am 22. Februar 1838 in Rigueville im Elsass geboren und kam 1852 mit seinen Eltern, Gustav Adolph Schreiner und Frau Charlotte, geb. Bipert, nach Texas. Die Familie ließ sich in San Antonio nieder, wo der Vater schon im Oktober desselben Jahres starb; die Mutter starb vier Jahre später. Die fünf Kinder waren damit sich selbst überlassen. Mit 16 Jahren wurde Charles Schreiner ein Texas Ranger. Nachdem er als Soldat drei Jahre mit Auszeichnung gedient hatte, verheiratete er sich und zog nach Kerr County. Dieses war zu jener Zeit noch eine Wildnis, in der die Indianer herumstreiften. Schreiner richtete sich eine Ranch ein, die er oft gegen räuberische Indianer verteidigen mußte. Als der Bürgerkrieg ausbrach, trat er in Capt. S. G. Newtons Company des Dritten Texanischen Infanterie-Regiments ein, mit dem er die Schlacht bei Jenkins Ferry und viele kleinere Gefechte mitschaffte. Als der Krieg vorüber war, legte er, im April 1865, die 72 Meilen von San Antonio nach seiner Ranch zu Fuß zurück. Er hatte ein Fünfdollar-Goldstück in der Tasche - sein ganzes Vermögen. Im Jahre 1869 eröffnete er in Teeklärer mit dem verstorbenen August Daltin in Kerrville ein Geschäft. Kerrville war damals nicht viel mehr als ein Arbeiterlager für die Herstellung von Schindeln aus den großen Wäldern, die an der Guadalupe wuchsen. Ungefähr um diese Zeit wurde Herr Schreiner als County District Clerk, u. zwei Jahre später als County-Schulmeister gewählt. Dieses Amt verwaltete er 30 Jahre lang und legte es schließlich nieder, um sich ganz seinen Geschäftsinteressen widmen zu können. Im Jahre 1878 kaufte Capt. Schreiner seinen Teilhaber aus und richtete eine Bank ein. Diese Bank ist finanziell eine der leistungsfähigsten in Texas, und das Schreiner'sche Wollkommissionsgeschäft handhabt jährlich mehr Wolle, als irgend ein anderes solches Geschäft in den Vereinigten Staaten.

* Im Jahre 1861 verheiratete sich Herr Schreiner in San Antonio mit Fr. Lena Enderle, die ihm vor 15

Jahren im Tode vorangegangen ist. Er hinterläßt 5 Söhne und 3 Töchter, die Gattinnen von Siram Partee, W. C. Riggsby und S. L. Zoffers, alle drei in San Antonio wohnhaft.

* Im Jahre 1917 verließ Captain Schreiner \$6,000,000 unter seinen Kindern und zog sich von seiner geschäftlichen Tätigkeit zurück. Unter seinen Stiftungen sind zu erwähnen:

* \$500,000 für das Schreiner Institute, eine Hochschule in Kerrville;

* \$300,000 für gute Landstraßen in den Counties Kerr und Real; \$40,000 für das U. S. Veteranen-Hospital in Kerrville; \$40,000 für das Armenhospital in Kerrville; \$15,000

* Beiseiter zum Bau der S. A. & A. P. Eisenbahn; \$30,000 für die Hochschule in Junction. In der Zeit seitdem kriegt war Herr Schreiner Abonnement der "Neu-Braunfelscher Zeitung", bis seine schwächer werdenden Augen ihm Einschränkung geboten im Lesen.

* In San Antonio wurde Bischof Arthur Jerome Trostkaerts unter dreitägigen feierlichen Feierlichkeiten in der San Fernando Kathedrale als Erz-

bischof der neu geschaffenen katholischen Erzbistüme San Antonio eingesetzt.

* Vorigen Sommer wurde behauptet, daß das Zuchthausystem auf eine "Cash Basis" gebracht worden sei, aber jetzt stellt sich heraus, daß die Legislatur \$2,277,505 bewilligt hat, um Schulden abzuzahlen.

* In Georgetown ist Herr J. Leahy wegen Ermordung von Dr. J. A. Ramsey von Mathis zum Tod verurteilt worden; ein neuer Prozeß wurde ihm verweigert, und er will appellieren. Bei seiner ersten Prozeßierung in George Welt wurde Leahy zu 50 Jahren Zuchthaus verurteilt, doch wurde ihm ein neuer Prozeß bewilligt. Als Beweggrund für den Ward wird der Umstand betrachtet, daß Dr. Ramsey Eigentümer einer Ranch geworden war, die früher der Familie Leahy gehörte.

* Governor Moody hat Herrn Jonas Kaiser von Houston zum Staats-

Kommissar für Jagd, Fischerei und

Außenjagd ernannt.

* Aus Uhdland wird der "Neu-Braunfelscher Zeitung" mitgeteilt, daß in dem Retirolog des verunglückten

Roland Branigh bei der

Renning der trauernden Hinterbliebenen durch ein Verschreiben der

Naamen der beiden Onkel Ernst und Dr.

Alfons Brantig und deren Frauen

ausgelassen worden sind.

* Aus der Gegend von Waller schreibt Herr Ad. F. Nevel: "Wir lesen gerne die Geschichte: Kriegsgefangen im Rücken. August Daltin in Kerrville in einer Geschäftsstätte war damals nicht viel mehr als ein Arbeiterlager für die Herstellung von Schindeln aus den großen Wäldern, die an der Guadalupe wuchsen. Ungefähr um diese Zeit wurde Herr Schreiner als County-District Clerk, u. zwei Jahre später als County-Schulmeister gewählt. Dieses Amt verwaltete er 30 Jahre lang und legte es schließlich nieder, um sich ganz seinen Geschäftsinteressen widmen zu können. Im Jahre 1878 kaufte Capt. Schreiner seinen Teilhaber aus und richtete eine Bank ein. Diese Bank ist finanziell eine der leistungsfähigsten in Texas, und das Schreiner'sche Wollkommissionsgeschäft handhabt jährlich mehr Wolle, als irgend ein anderes solches Geschäft in den Vereinigten Staaten.

* Aus der Gegend von Lexington in Lee County schreibt Herr J. A. Schneider am 11. Februar: "Hiermit schicke ich Ihnen meinen Check \$2,00 für Ihre werte Zeitung. Sie gefällt uns sehr gut und wir können kaum warten, bis sie kommt. Es ist sowiel interessantes darin, was wir gerne lesen, können gar nicht mehr ohne dieselbe sein. Seit legte Woche in Mexiko vor, die an der Guadalupe wuchsen. Ungefähr um diese Zeit wurde Herr Schreiner als County-District Clerk, u. zwei Jahre später als County-Schulmeister gewählt. Dieses Amt verwaltete er 30 Jahre lang und legte es schließlich nieder, um sich ganz seinen Geschäftsinteressen widmen zu können. Im Jahre 1878 kaufte Capt. Schreiner seinen Teilhaber aus und richtete eine Bank ein. Diese Bank ist finanziell eine der leistungsfähigsten in Texas, und das Schreiner'sche Wollkommissionsgeschäft handhabt jährlich mehr Wolle, als irgend ein anderes solches Geschäft in den Vereinigten Staaten.

* Aus der Gegend von Lexington in Lee County schreibt Herr J. A. Schneider am 11. Februar: "Hiermit schicke ich Ihnen meinen Check \$2,00 für Ihre werte Zeitung. Sie gefällt uns sehr gut und wir können kaum warten, bis sie kommt. Es ist sowiel interessantes darin, was wir gerne lesen, können gar nicht mehr ohne dieselbe sein. Seit legte Woche in Mexiko vor, die an der Guadalupe wuchsen. Ungefähr um diese Zeit wurde Herr Schreiner als County-District Clerk, u. zwei Jahre später als County-Schulmeister gewählt. Dieses Amt verwaltete er 30 Jahre lang und legte es schließlich nieder, um sich ganz seinen Geschäftsinteressen widmen zu können. Im Jahre 1878 kaufte Capt. Schreiner seinen Teilhaber aus und richtete eine Bank ein. Diese Bank ist finanziell eine der leistungsfähigsten in Texas, und das Schreiner'sche Wollkommissionsgeschäft handhabt jährlich mehr Wolle, als irgend ein anderes solches Geschäft in den Vereinigten Staaten.

* Aus der Gegend von Lexington in Lee County schreibt Herr J. A. Schneider am 11. Februar: "Hiermit schicke ich Ihnen meinen Check \$2,00 für Ihre werte Zeitung. Sie gefällt uns sehr gut und wir können kaum warten, bis sie kommt. Es ist sowiel interessantes darin, was wir gerne lesen, können gar nicht mehr ohne dieselbe sein. Seit legte Woche in Mexiko vor, die an der Guadalupe wuchsen. Ungefähr um diese Zeit wurde Herr Schreiner als County-District Clerk, u. zwei Jahre später als County-Schulmeister gewählt. Dieses Amt verwaltete er 30 Jahre lang und legte es schließlich nieder, um sich ganz seinen Geschäftsinteressen widmen zu können. Im Jahre 1878 kaufte Capt. Schreiner seinen Teilhaber aus und richtete eine Bank ein. Diese Bank ist finanziell eine der leistungsfähigsten in Texas, und das Schreiner'sche Wollkommissionsgeschäft handhabt jährlich mehr Wolle, als irgend ein anderes solches Geschäft in den Vereinigten Staaten.

* Aus der Gegend von Lexington in Lee County schreibt Herr J. A. Schneider am 11. Februar: "Hiermit schicke ich Ihnen meinen Check \$2,00 für Ihre werte Zeitung. Sie gefällt uns sehr gut und wir können kaum warten, bis sie kommt. Es ist sowiel interessantes darin, was wir gerne lesen, können gar nicht mehr ohne dieselbe sein. Seit legte Woche in Mexiko vor, die an der Guadalupe wuchsen. Ungefähr um diese Zeit wurde Herr Schreiner als County-District Clerk, u. zwei Jahre später als County-Schulmeister gewählt. Dieses Amt verwaltete er 30 Jahre lang und legte es schließlich nieder, um sich ganz seinen Geschäftsinteressen widmen zu können. Im Jahre 1878 kaufte Capt. Schreiner seinen Teilhaber aus und richtete eine Bank ein. Diese Bank ist finanziell eine der leistungsfähigsten in Texas, und das Schreiner'sche Wollkommissionsgeschäft handhabt jährlich mehr Wolle, als irgend ein anderes solches Geschäft in den Vereinigten Staaten.

* Aus der Gegend von Lexington in Lee County schreibt Herr J. A. Schneider am 11. Februar: "Hiermit schicke ich Ihnen meinen Check \$2,00 für Ihre werte Zeitung. Sie gefällt uns sehr gut und wir können kaum warten, bis sie kommt. Es ist sowiel interessantes darin, was wir gerne lesen, können gar nicht mehr ohne dieselbe sein. Seit legte Woche in Mexiko vor, die an der Guadalupe wuchsen. Ungefähr um diese Zeit wurde Herr Schreiner als County-District Clerk, u. zwei Jahre später als County-Schulmeister gewählt. Dieses Amt verwaltete er 30 Jahre lang und legte es schließlich nieder, um sich ganz seinen Geschäftsinteressen widmen zu können. Im Jahre 1878 kaufte Capt. Schreiner seinen Teilhaber aus und richtete eine Bank ein. Diese Bank ist finanziell eine der leistungsfähigsten in Texas, und das Schreiner'sche Wollkommissionsgeschäft handhabt jährlich mehr Wolle, als irgend ein anderes solches Geschäft in den Vereinigten Staaten.

* Aus der Gegend von Lexington in Lee County schreibt Herr J. A. Schneider am 11. Februar: "Hiermit schicke ich Ihnen meinen Check \$2,00 für Ihre werte Zeitung. Sie gefällt uns sehr gut und wir können kaum warten, bis sie kommt. Es ist sowiel interessantes darin, was wir gerne lesen, können gar nicht mehr ohne dieselbe sein. Seit legte Woche in Mexiko vor, die an der Guadalupe wuchsen. Ungefähr um diese Zeit wurde Herr Schreiner als County-District Clerk, u. zwei Jahre später als County-Schulmeister gewählt. Dieses Amt verwaltete er 30 Jahre lang und legte es schließlich nieder, um sich ganz seinen Geschäftsinteressen widmen zu können. Im Jahre 1878 kaufte Capt. Schreiner seinen Teilhaber aus und richtete eine Bank ein. Diese Bank ist finanziell eine der leistungsfähigsten in Texas, und das Schreiner'sche Wollkommissionsgeschäft handhabt jährlich mehr Wolle, als irgend ein anderes solches Geschäft in den Vereinigten Staaten.

* Aus der Gegend von Lexington in Lee County schreibt Herr J. A. Schneider am 11. Februar: "Hiermit schicke ich Ihnen meinen Check \$2,00 für Ihre werte Zeitung. Sie gefällt uns sehr gut und wir können kaum warten, bis sie kommt. Es ist sowiel interessantes darin, was wir gerne lesen, können gar nicht mehr ohne dieselbe sein. Seit legte Woche in Mexiko vor, die an der Guadalupe wuchsen. Ungefähr um diese Zeit wurde Herr Schreiner als County-District Clerk, u. zwei Jahre später als County-Schulmeister gewählt. Dieses Amt verwaltete er 30 Jahre lang und legte es schließlich nieder, um sich ganz seinen Geschäftsinteressen widmen zu können. Im Jahre 1878 kaufte Capt. Schreiner seinen Teilhaber aus und richtete eine Bank ein. Diese Bank ist finanziell eine der leistungsfähigsten in Texas, und das Schreiner'sche Wollkommissionsgeschäft handhabt jährlich mehr Wolle, als irgend ein anderes solches Geschäft in den Vereinigten Staaten.

* Aus der G

Texanisches.

* Leo Ehlanger von San Antonio ist als „State Maintenance Engineer“ im Highway Department ernannt worden, und C. A. Schuege von Austin als „Headquarters Superintendent of Maintenance“ in demselben Department.

* Aus Cisco in Eastland County schreibt Frau Chas. Wende am 10. Februar: „Hier gibt es jetzt Eis und Schnee, 3 bis 4 Zoll.“

* In Dallas wurden am Freitag Fred Skidmore und Clyde Mason wegen Einbruchs und Fred Verrett wegen Diebstahls über \$50 in Anklagezustand versetzt. Alle drei waren fürzlich von Frau Governor Ferguson begnadigt worden.

* In Houston ist Herbert J. Vieb unter der Anklage verhaftet worden, einem alten Ehepaar namens Dreyer für \$18,000 wertlose gefälschte Aktien verkauft zu haben.

— Geschenke für jede Gelegenheit
Schmucksachen, Diamanten, Uhren
Silberware, geschliffenes Glas
ROTH'S
an der Plaza
— Juwelier — Optometrist — Reparaturen —
Beste Qualität — Niedrigste Preise
Seit 42 Jahren verkaufen wir hochklassige Ware

Battery Recharging & Rent Batteries

Ich habe eine vollständige Einrichtung für die Bedienung des elektrischen Systems Ihres Automobils.
Ich kann einen Ford Magneto neu laden, so daß er sich leicht „kränken“ läßt an diesen kalten Tagen.

J. F. Schwandt
Battery Service Auto Electric Service

Geo. Goepf

Juwelier und Uhrmacher

Ein schöner Vorrat von Schmucksachen, Taschen- und Armbanduhren, Silberwaren, geschliffenes Glas u. s. w. stets an Hand.

Reparaturen und Graveur-Arbeit pünktlich und zu mäßigen Preisen.

Sehr geeignet für Geldanlagen.

County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Denominationen von \$500 und \$1000 (frei von Bundes-Einkommensteuer) zu verkaufen bei

Adolf Stein,
Phone 529. New Braunfels, Texas.

Ihr neues Heim

wird Sie mehr kosten, außer Sie lassen sich von uns Preise geben auf Ihren Bauholzbedarf.

Wir haben eine vollständig eingerichtete Lumber Hard mit allen Sorten Baumaterial. Pläne werden geliefert für Gebäude jeder Art. Unsere Hard steht unter der Leitung des Herrn Aller Brinkmann Jr.

Gruene Bros.

Gruene, Texas.

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut.

Peerless

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Neu-Braunfels, Texas

* Aus Sealy wurde ein Gesuch mit hundert Unterschriften an Governor Moody gesandt, worin dieser erfuhr, einen Neger zu begnadigen, der von Frau Governor Ferguson auf Parole freigelassen wurde mit der Bedingung, daß er ihrem Gatten James E. Ferguson sechs Jahre lang als Autolenker diene für \$15 den Monat nebst Kost und Kleidung.

* Aus Comfort findet am 19. März ein Sängertreffen statt.

* Ein Zehnender-Hirsch marschierte durch Boerne und wurde von Sheriff Bierschawle bis in den Cibolo Bottom verfolgt. Geschossen durfte der Hirsch nicht werden, da jetzt Schonzeit ist.

* Auf seiner Farm in Mason County ist der Methodistenprediger Heinrich Jordan gestorben. Seine Gattin, 7 Kinder und 5 Geschwister überlebten ihn. Herr Jordan hatte den deutschen Methodistengemeinden von Neu-Braunfels, New Fountain,

Friedrichsburg und Art in Mason County als Pastor vorgestanden.

* Da in verschiedenen Teilen von Guadalupe County die schwarzen Blätter ausgetragen sind, fordert der Gesundheitsbeamte Dr. R. L. Knolle die Bewohner auf, sich ihnen zu stellen.

* In Cowland leben sich Herr Ewald Beyer und Fr. Maria Rieger trauen. Das junge Paar wird auf einer Farm bei Beyersville wohnen.

* Der vom Repräsentantenhaus wegen angeblicher Bestechlichkeit ausgestoßene H. G. Moore macht bekannt, daß er sich von Freunden aufgefordert, um die Wiederwahl bewirkt bei der Erstwahl die innerhalb 30 Tage gehalten wird.

* In seinem Heim bei Uhland starb am Mittwoch Abend, den 9. Februar, gegen 9:12 Uhr, nach dreimonatlicher schwerer Krankheit Herr Eduard Robert Nidell. Herr Nidell wurde am 18. Oktober 1865 im Kreise Thorn, Westpreußen im früheren Königreich Preußen, als Sohn des Herrn Friedrich Nidell und dessen Ehefrau Juliane Christine, geboren. Im Alter von 11 Jahren wanderte er mit seinen Eltern nach Amerika aus. Dieselben liehen sich gleichzeitig in Texas nieder. Nachdem sie längere Jahre bei San Marcos, Marwell, Cedar Creek und Eglin gewohnt hatten, kaufte sie eine Farm bei Uhland. Am 21. November 1893 schloß Herr Nidell mit Fr. Alma Bertha Wisian den Ehebund. Diese Ehe wurde mit 7 Söhnen und einer Tochter gezeugt. Vor 8 Jahren bekam der liebe Heimangegangene einen Schlaganfall, von welchem er sich nicht wieder ganz erholt. Am 11. November 1926 wurde er ernstlich frank und hatte von da an Tag für Tag heftige Schmerzen. In dieser langen, schweren Leidenszeit wurde er von seiner Gattin und den sonstigen Angehörigen aufs sorgfältigste und liebevollste gepflegt. Seine vielen Verwandten und getreuen Nachbarn und sonstige Freunde gingen in diesen Prüfungstagen, von denen wir sagen: „sie gefallen uns nicht“, seinen Angehörigen hilfreich und aufopferungsvoll zur Hand. In den letzten Wochen hielten zwei oder mehrere von ihnen abwechselnd bei dem schwer Leidenden getreulich Wache. Fünf Sterte wurde nach einander zu Rate gezogen; jedoch ohne Erfolg. Mit dem lieben Entschlafenen hat wieder ein recht deutscher Mann, Gatte und Vater sich von uns verabschiedet. Die Beerdigung fand am 11. Februar, nachmittags um 2 Uhr unter Leitung von Pastor C. Gaffrod auf dem Friedhof bei Uhland statt. Trotz der sehr schlechten, fast unpassierbaren Wege, hatten sich nicht nur seine Verwandten, sondern auch eine zahlreiche Schar von Freunden und Bekannten eingefunden, dem lieben Heimangegangenen die letzte Ehre zu erweisen.

Als Fahrträger dienten die Herren: Ernst Wisian, Wilhelm Hagedorn, Albert Düsterhoff, Karl, Richard und Bruno Kirchhof. Der Gesangchor der St. Johannes-Gemeinde sang am Grabe einige trostreiche und erhabende Lieder. Viele schöne Blumensträuße schmückten das Grab. Der teure Verewigte wird schmerzlich betrauert von seiner Gattin, Frau Alma Bertha Nidell; 7 Söhnen Otto, Emil, Herbert, Clemens, Albert, Albin und Hermann Nidell; einer Tochter, Frau Linda Nolte; einem Schwiegersohn, Herrn Alonso Nolte; einer Schwiegertochter, Frau Lina Nidell; 5 Schwägern, den Herren Paul Wisian, Wilhelm Schützeberg, Ernst A. Wisian, Albert Köhler und Reinhold Seeliger; 6 Schwägerinnen, den Frauen Martha Höflein, Alice Schützeberg, Olga Wisian, Sophie Wisian, Linda Köhler u. Clara Seeliger. Außerdem dem schon genannten Herrn Ernst A. Wisian, von dem Confin Karl Wisian; 2 Confinen, den Frauen Pauline Hagedorn u. Alma Franke; 2 Enkelkindern, Lorine Nidell und Myrtle Nolte, dann noch von einer großen Anzahl Freunden und Bekannten.

Friedrichsburg und Art in Mason County als Pastor vorgestanden.

* Da in verschiedenen Teilen von Guadalupe County die schwarzen Blätter ausgetragen sind, fordert der Gesundheitsbeamte Dr. R. L. Knolle die Bewohner auf, sich ihnen zu stellen.

* In Cowland leben sich Herr Ewald Beyer und Fr. Maria Rieger trauen. Das junge Paar wird auf einer Farm bei Beyersville wohnen.

* Der vom Repräsentantenhaus wegen angeblicher Bestechlichkeit ausgestoßene H. G. Moore macht bekannt, daß er sich von Freunden aufgefordert, um die Wiederwahl bewirkt bei der Erstwahl die innerhalb 30 Tage gehalten wird.

* In seinem Heim bei Uhland starb am Mittwoch Abend, den 9. Februar, gegen 9:12 Uhr, nach dreimonatlicher schwerer Krankheit Herr Eduard Robert Nidell. Herr Nidell wurde am 18. Oktober 1865 im Kreise Thorn, Westpreußen im früheren Königreich Preußen, als Sohn des Herrn Friedrich Nidell und dessen Ehefrau Juliane Christine, geboren. Im Alter von 11 Jahren wanderte er mit seinen Eltern nach Amerika aus. Dieselben liehen sich gleichzeitig in Texas nieder. Nachdem sie längere Jahre bei San Marcos, Marwell, Cedar Creek und Eglin gewohnt hatten, kaufte sie eine Farm bei Uhland. Am 21. November 1893 schloß Herr Nidell mit Fr. Alma Bertha Wisian den Ehebund. Diese Ehe wurde mit 7 Söhnen und einer Tochter gezeugt. Vor 8 Jahren bekam der liebe Heimangegangene einen Schlaganfall, von welchem er sich nicht wieder ganz erholt. Am 11. November 1926 wurde er ernstlich frank und hatte von da an Tag für Tag heftige Schmerzen. In dieser langen, schweren Leidenszeit wurde er von seiner Gattin und den sonstigen Angehörigen aufs sorgfältigste und liebevollste gepflegt. Seine vielen Verwandten und getreuen Nachbarn und sonstige Freunde gingen in diesen Prüfungstagen, von denen wir sagen: „sie gefallen uns nicht“, seinen Angehörigen hilfreich und aufopferungsvoll zur Hand. Die Beerdigung fand am 11. Februar, nachmittags um 2 Uhr unter Leitung von Pastor C. Gaffrod auf dem Friedhof bei Uhland statt. Trotz der sehr schlechten, fast unpassierbaren Wege, hatten sich nicht nur seine Verwandten, sondern auch eine zahlreiche Schar von Freunden und Bekannten eingefunden, dem lieben Heimangegangenen die letzte Ehre zu erweisen.

Als Fahrträger dienten die Herren: Ernst Wisian, Wilhelm Hagedorn, Albert Düsterhoff, Karl, Richard und Bruno Kirchhof. Der Gesangchor der St. Johannes-Gemeinde sang am Grabe einige trostreiche und erhabende Lieder. Viele schöne Blumensträuße schmückten das Grab. Der teure Verewigte wird schmerzlich betrauert von seiner Gattin, Frau Alma Bertha Nidell; 7 Söhnen Otto, Emil, Herbert, Clemens, Albert, Albin und Hermann Nidell; einer Tochter, Frau Linda Nolte; einem Schwiegersohn, Herrn Alonso Nolte; einer Schwiegertochter, Frau Lina Nidell; 5 Schwägern, den Herren Paul Wisian, Wilhelm Schützeberg, Ernst A. Wisian, Albert Köhler und Reinhold Seeliger; 6 Schwägerinnen, den Frauen Martha Höflein, Alice Schützeberg, Olga Wisian, Sophie Wisian, Linda Köhler u. Clara Seeliger. Außerdem dem schon genannten Herrn Ernst A. Wisian, von dem Confin Karl Wisian; 2 Confinen, den Frauen Pauline Hagedorn u. Alma Franke; 2 Enkelkindern, Lorine Nidell und Myrtle Nolte, dann noch von einer großen Anzahl Freunden und Bekannten.

* Da in verschiedenen Teilen von Guadalupe County die schwarzen Blätter ausgetragen sind, fordert der Gesundheitsbeamte Dr. R. L. Knolle die Bewohner auf, sich ihnen zu stellen.

* In Cowland leben sich Herr Ewald Beyer und Fr. Maria Rieger trauen. Das junge Paar wird auf einer Farm bei Beyersville wohnen.

* Der vom Repräsentantenhaus wegen angeblicher Bestechlichkeit ausgestoßene H. G. Moore macht bekannt, daß er sich von Freunden aufgefordert, um die Wiederwahl bewirkt bei der Erstwahl die innerhalb 30 Tage gehalten wird.

* In seinem Heim bei Uhland starb am Mittwoch Abend, den 9. Februar, gegen 9:12 Uhr, nach dreimonatlicher schwerer Krankheit Herr Eduard Robert Nidell. Herr Nidell wurde am 18. Oktober 1865 im Kreise Thorn, Westpreußen im früheren Königreich Preußen, als Sohn des Herrn Friedrich Nidell und dessen Ehefrau Juliane Christine, geboren. Im Alter von 11 Jahren wanderte er mit seinen Eltern nach Amerika aus. Dieselben liehen sich gleichzeitig in Texas nieder. Nachdem sie längere Jahre bei San Marcos, Marwell, Cedar Creek und Eglin gewohnt hatten, kaufte sie eine Farm bei Uhland. Am 21. November 1893 schloß Herr Nidell mit Fr. Alma Bertha Wisian den Ehebund. Diese Ehe wurde mit 7 Söhnen und einer Tochter gezeugt. Vor 8 Jahren bekam der liebe Heimangegangene einen Schlaganfall, von welchem er sich nicht wieder ganz erholt. Am 11. November 1926 wurde er ernstlich frank und hatte von da an Tag für Tag heftige Schmerzen. In dieser langen, schweren Leidenszeit wurde er von seiner Gattin und den sonstigen Angehörigen aufs sorgfältigste und liebevollste gepflegt. Seine vielen Verwandten und getreuen Nachbarn und sonstige Freunde gingen in diesen Prüfungstagen, von denen wir sagen: „sie gefallen uns nicht“, seinen Angehörigen hilfreich und aufopferungsvoll zur Hand. Die Beerdigung fand am 11. Februar, nachmittags um 2 Uhr unter Leitung von Pastor C. Gaffrod auf dem Friedhof bei Uhland statt. Trotz der sehr schlechten, fast unpassierbaren Wege, hatten sich nicht nur seine Verwandten, sondern auch eine zahlreiche Schar von Freunden und Bekannten eingefunden, dem lieben Heimangegangenen die letzte Ehre zu erweisen.

* Da in verschiedenen Teilen von Guadalupe County die schwarzen Blätter ausgetragen sind, fordert der Gesundheitsbeamte Dr. R. L. Knolle die Bewohner auf, sich ihnen zu stellen.

* In Cowland leben sich Herr Ewald Beyer und Fr. Maria Rieger trauen. Das junge Paar wird auf einer Farm bei Beyersville wohnen.

* Der vom Repräsentantenhaus wegen angeblicher Bestechlichkeit ausgestoßene H. G. Moore macht bekannt, daß er sich von Freunden aufgefordert, um die Wiederwahl bewirkt bei der Erstwahl die innerhalb 30 Tage gehalten wird.

* In seinem Heim bei Uhland starb am Mittwoch Abend, den 9. Februar, gegen 9:12 Uhr, nach dreimonatlicher schwerer Krankheit Herr Eduard Robert Nidell. Herr Nidell wurde am 18. Oktober 1865 im Kreise Thorn, Westpreußen im früheren Königreich Preußen, als Sohn des Herrn Friedrich Nidell und dessen Ehefrau Juliane Christine, geboren. Im Alter von 11 Jahren wanderte er mit seinen Eltern nach Amerika aus. Dieselben liehen sich gleichzeitig in Texas nieder. Nachdem sie längere Jahre bei San Marcos, Marwell, Cedar Creek und Eglin gewohnt hatten, kaufte sie eine Farm bei Uhland. Am 21. November 1893 schloß Herr Nidell mit Fr. Alma Bertha Wisian den Ehebund. Diese Ehe wurde mit 7 Söhnen und einer Tochter gezeugt. Vor 8 Jahren bekam der liebe Heimangegangene einen Schlaganfall, von welchem er sich nicht wieder ganz erholt. Am 11. November 1926 wurde er ernstlich frank und hatte von da an Tag für Tag heftige Schmerzen. In dieser langen, schweren Leidenszeit wurde er von seiner Gattin und den sonstigen Angehörigen aufs sorgfältigste und liebevollste gepflegt. Seine vielen Verwandten und getreuen Nachbarn und sonstige Freunde gingen in diesen Prüfungstagen, von denen wir sagen: „sie gefallen uns nicht“, seinen Angehörigen hilfreich und aufopferungsvoll zur Hand. Die Beerdigung fand am 11. Februar, nachmittags um 2 Uhr unter Leitung von Pastor C. Gaffrod auf dem Friedhof bei Uhland statt. Trotz der sehr schlechten, fast unpassierbaren Wege, hatten sich nicht nur seine Verwandten, sondern auch eine zahlreiche Schar von Freunden und Bekannten eingefunden, dem lieben Heimangegangenen die letzte Ehre zu erweisen.

* Da in verschiedenen Teilen von Guadalupe County die schwarzen Blätter ausgetragen sind, fordert der Gesundheitsbeamte Dr. R. L. Knolle die Bewohner auf, sich ihnen zu stellen.

* In Cowland leben sich Herr Ewald Beyer und Fr. Maria Rieger trauen. Das junge Paar wird auf einer Farm bei Beyersville wohnen.

* Der vom Repräsentantenhaus wegen angeblicher Bestechlichkeit ausgestoßene H. G. Moore macht bekannt, daß er sich von Freunden aufgefordert, um die Wiederwahl bewirkt bei der Erstwahl die innerhalb 30 Tage gehalten wird.

* In seinem Heim bei Uhland starb am Mittwoch Abend, den 9. Februar, gegen 9:12 Uhr, nach dreimonatlicher schwerer Krankheit Herr Eduard Robert Nidell. Herr Nidell wurde am 18. Oktober 1865 im Kreise Thorn, Westpreußen im früheren Königreich Preußen, als Sohn des Herrn Friedrich Nidell und dessen Ehefrau Juliane Christine, geboren. Im Alter von 11 Jahren wanderte er mit seinen Eltern nach Amerika aus. Dieselben liehen sich gleichzeitig in Texas nieder. Nachdem sie längere Jahre bei San Marcos, Marwell, Cedar Creek und Eglin gewohnt hatten, kaufte sie eine Farm bei Uhland. Am 21. November 1893 schloß Herr Nidell mit Fr. Alma Bertha Wisian den Ehebund. Diese Ehe wurde mit 7 Söhnen und einer Tochter gezeugt. Vor 8 Jahren bekam der liebe Heimangegangene einen Schlaganfall, von welchem er sich nicht wieder ganz erholt. Am 11. November 1926 wurde er ernstlich frank und hatte von da an Tag für Tag heftige Schmerzen. In dieser langen, schweren Leidenszeit wurde er von seiner Gattin und den sonstigen Angehörigen aufs sorgfältigste und liebevollste gepflegt. Seine vielen Verwandten und getreuen Nachbarn und sonstige Freunde gingen in diesen Prüfungstagen, von denen wir sagen: „sie gefallen uns nicht“, seinen Angehörigen hilfreich und aufopferungsvoll zur Hand. Die Beerdigung fand am 11. Februar, nachmittags um 2 Uhr unter Leitung von Pastor C. Gaffrod auf dem Friedhof bei Uhland statt. Trotz der sehr schlechten, fast unpassierbaren Wege, hatten sich nicht nur seine Verwandten, sondern auch eine zahlreiche Schar von Freunden und Bekannten eingefunden, dem lieben Heimangegangenen die letzte Ehre zu erweisen.

* Da in verschiedenen Teilen von Guadalupe County die schwarzen Blätter ausgetragen sind, fordert der Gesundheitsbeamte Dr. R. L. Knolle die Bewohner auf, sich ihnen zu stellen.

* In Cowland leben sich Herr Ewald Beyer und Fr. Maria Rieger trauen. Das junge Paar wird auf einer Farm bei Beyersville wohnen.

* Der vom Repräsentantenhaus wegen angeblicher Bestechlichkeit ausgestoßene H. G. Moore macht bekannt, daß er sich von Freunden aufgefordert, um die Wiederwahl bewirkt bei der Erstwahl die innerhalb 30 Tage gehalten wird.

* In seinem Heim bei Uhland starb am Mittwoch Abend, den 9. Februar, gegen 9:12 Uhr, nach dreimonatlicher schwerer Krankheit Herr Eduard Robert Nidell. Herr Nidell wurde am 18. Oktober 1865 im Kreise Thorn, Westpreußen im früheren Königreich Preußen, als Sohn des Herrn Friedrich Nidell und dessen Ehefrau Juliane Christine, geboren. Im Alter von 11 Jahren wanderte er mit seinen Eltern nach Amerika aus. Dieselben liehen sich gleichzeitig in Texas nieder. Nachdem sie längere Jahre bei San Marcos, Marwell, Cedar Creek und Eglin gewohnt hatten, kaufte sie eine Farm bei Uhland. Am 21. November 1893 schloß Herr Nidell mit Fr. Alma Bertha Wisian den Ehebund. Diese Ehe wurde mit 7 Söhnen und einer Tochter gezeugt. Vor 8 Jahren bekam der liebe Heimangegangene einen Schlaganfall, von welchem er sich nicht wieder ganz erholt. Am 11. November 1926 wurde er ernstlich frank und hatte von da an Tag für Tag heftige Schmerzen. In dieser langen, schweren Leidenszeit wurde er von seiner Gattin und den sonstigen Angehörigen aufs sorgfältigste und liebevollste gepflegt. Seine vielen Verwandten und getreuen Nachbarn und sonstige Freunde gingen in diesen Prüfungstagen, von denen wir sagen: „sie gefallen uns nicht“, seinen Angehörigen hilfreich und aufopferungsvoll zur Hand. Die Beerdigung fand am 11. Februar, nachmittags um 2 Uhr unter Leitung von Pastor C. Gaffrod auf dem Friedhof bei Uhland statt. Trotz der sehr schlechten, fast unpassierbaren Wege, hatten sich nicht nur seine Verwandten, sondern auch eine zahlreiche Schar von Freunden und Bekannten eingefunden, dem lieben Heimangegangenen die letzte Ehre zu erweisen.

* Da in verschiedenen Teilen von Guadalupe County die schwarzen Blätter ausgetragen sind, fordert der Gesundheitsbeamte Dr. R. L. Knolle die Bewohner auf, sich ihnen zu stellen.

* In Cowland leben sich Herr Ewald Beyer und Fr. Maria Rieger trauen. Das junge Paar wird auf einer Farm bei Beyersville wohnen.

* Der vom Repräsentantenhaus wegen angeblicher Bestechlichkeit ausgestoßene H. G. Moore macht bekannt, daß er sich von Freunden aufgefordert, um die Wiederwahl bewirkt bei der Erstwahl die innerhalb 30 Tage gehalten wird.

* In seinem Heim bei Uhland starb am Mittwoch Abend, den 9. Februar, gegen 9:12 Uhr, nach dreimonatlicher schwerer Krankheit Herr Eduard Robert Nidell. Herr Nidell wurde am 18. Oktober 1865 im Kreise Thorn, Westpreußen im früheren Königreich Preußen, als Sohn des Herrn Friedrich Nid

Plauderei aus Dallas.

(In der Einleitung weist der Plauderer auf den folgenden Widerspruch in unseren Geschen hin: Glaubt jemand, daß sein Leben in Gefahr sei, so geht er frei aus, wenn er einen Menschen tötet. Kaust aber ein armer Teufel in demselben Glauben, oder in dem Glauben, daß das Leben eines Angehörigen in Gefahr sei, Schnaps von einem Bottlegger, weil zur Bezahlung des ärztlichen Rezeptes dem Käufer die Mittel fehlen, so wird dieser bestraft. Der Plauderer führt dann fort:)

Das erinnert mich an eine kleine Geschichte, die mein Freund, Bundesrichter Atwell, neulich erzählte. Beannt hat vor mehreren Jahren — die ältesten Einwohner können sich nicht mehr an das genaue Datum erinnern — ein gewisser Diogenes nach einem ehrlichen Menschen gesucht und ist dieserhalb mit seiner Vaterne überall herumgelaufen. Ob er damit Glück gehabt hat, darüber schweigt die Weltgeschichte. Wenn ich aber der spanischen Zeitung "La Prensa" von San Antonio glauben darf, dann hat er nur negativen Erfolg gehabt, denn die "Prensa" erzählt, daß vor Jahren ein Freund von Diogenes diesen in sehr niedergeschlagener Stimmung vor einer Haustür sitzen sah und ihn fragt, ob er denn immer noch nach dem ehrlichen Menschen suche. „Wo kann ich und ging.“

denn?" hat ihm Diogenes geantwortet. „Da hat mir ja neulich so'n verßl' Kuder meine Vaterne gestohlen!"

Heute kommt aber Judge Atwell und sagt: „Ach was! Ich geb' nichts drum was Diogenes gefunden oder nicht gefunden hat! Ich habe einen ehrlichen Menschen gefunden. Vierundzwanzig Karat, reine Wolle und 'ne Yard breit!“ (Das hat nun der Richter nicht gerade gesagt, aber er hätt's doch sagen können, denn die Geschichte ist wirklich und wahrhaftig, höchstwahr, wahr.) Käma da neulich ein armer Arbeiter zu ihm und sagte: „Judge, meine Frau ist sehr krank, der Doktor hat ihr Schnaps verschrieben, aber nadidem ich ihn für den Besuch und das Rezept bezahlt hatte, hab' ich nicht genug Geld um den teuren Stoff in der Apotheke zu kaufen und muß gehen, wo ich ihn billiger bekomme. Nicht wahr? Dafür kann mich das Gesetz doch nicht bestrafen; denn es handelt sich um das Leben meiner lieben Frau!“

„Run, mein Sohn," sagte Richter Atwell, „Das darfst du leider nicht, denn ich müßte Dich dafür bestrafen, wie irgend einem anderen Geschäftsmann. Aber hier hast Du Geld. Kaufe dafür den nötigen Schnaps in der Apotheke und gib mir das Geld wieder, sobald Du dazu imstande bist.“ Der Mann bedankte sich und ging.

Am nächsten Tage kam er wieder zum Richter und sagte: „Judge, es war zu spät! Meine Frau ist tot! Hier haben Sie Ihr Geld wieder!“ Diogenes braucht sich also nicht mehr darum zu kümmern, wer ihm seine Partie gestohlen hat. Der ehrliche Mensch ist gefunden!

Nur noch zwei Monate ehe die Großlogie der Hermannsbrüder in Neu-Braunfels zusammentritt! Ich freue mich jetzt schon darauf, wenn ich auch dort niemanden mehr habe, der mich liebenden Herzens erwähnt. Wir fallen da unwillkürlich traurig. Schlusshörte seines: „Wenn Du noch eine Heimat hast“, ein:

„Und findest Du auch keine Spur, Deut nicht sich Deinem Blick, dem blaffen, Als grünherbst ein Hügel nur, Von all' dem, was Du einst verlassen —

O, nirgends schläßt es sich so gut — Wie weit Dich Deine Füße tragen — Als dort, wo still ein Herz ruht, Das einstens heiß für Dich geschlagen.“

Aber ich will nicht schlafen wenn ich nach dort komme, sondern, wenn möglich, die „Schaupläze meiner Taten“, in der Demijohn Bend, und im Missionärsdorf besuchen. Will sehen, ob noch das alte Schulhaus von 1872 in der Bend, ob die alten lieben Steinhäuser von den Heidrichs, Bieder, Walzem, Diez, Brecher u. s. w. noch stehen; und vor allem, ob die alten Flatterrosen hinter den Ställen auf Thomas Schwabs altem Berg noch so wunderbar dutzen wie vor 63 Jahren.

Alles das Räumlche wünschend

H. S.
Graf an Herrn F. L.

Eingesandt.

Abschaffung der Staats-Advalorem-Steuern kein vollständiges Mittel.

Die von Zeitungen veröffentlichte Behauptung, daß Abschaffung der Staats-Advalorem-Steuern die Ungleichmäßigkeit in der Besteuerung der Counties für Staatszwecke beseitigen würde, ist irreführend, und wird in den meisten Fällen von dem gewöhnlichen Steuerzahler nicht richtig verstanden.

Die Staats-Advalorem-Steuern auf \$100 sind der Konstitution gemäß wie folgt: Für Verwaltungszwecke bis zu 35 Cents, für Schulen bis zu 35 Cents, für Konföderierten-Pension bis zu 7 Cents; im ganzen also bis zu 77 Cents.

Infolge der von der Staatssteuerbehörde vorgenommenen Reduktion wurde die Staats-Advalorem-Steuern für das Jahr 1926 auf 23 Cents festgelegt.

Die Bewilligung von \$3,500,000 als Besteuer zum Unterhalt der Schulen, nebst der Bewilligung von \$1,500,000 für „Rural Aid“, läßt für Staatsverwaltung von der Advalorem-Steuern nur 6½ Cents übrig. Wie ersichtlich, werden von den für das Jahr 1926 bezahlten Steuern 80% für die öffentlichen Schulen ausgegeben und 20% für Verwaltung und für Konföderierten-Pension.

Es ist sehr wichtig, daß diese Tatsachen allgemein bekannt werden, damit besser verstanden wird, was die Staats-Advalorem-Steuern sind und daß deren Abschaffung nur zum geringen Teil die Unstädte beseitigen würde, die aus der gegenwärtigen Ungleichmäßigkeit in der Steuer einschätzung entstehen.

Gus. Reininger.

* In Reagan County fiel letzten Donnerstag ein toll Schnee.

Das McNary-Haugen-Gesetz für Stabilisierung der Preise von Farmprodukten.

Die Hauptbestimmungen der am Dreitag im Bundesrat angenommenen „McNary-Haugen Farm Relief Bill“ sind:

1. Schaffung einer Bundes-Farmbehörde von 12 Mitgliedern, eines aus jedem Landbankdistrikt, um die Bestimmungen des Gesetzes durchzuführen.

2. Ernennung einer nichtsalarisierten Körperschaft von Ratgebern für jedes der zu schützenden Produkte.

3. Bestimmung von Weizen, Mais, Baumwolle, Schweinen und Tabak als „basische“ Produkte.

4. Schaffung eines revolvierenden Stabilisationsfonds von \$250,000,000.

5. Erhebung einer kleinen Ausgleichsgebühr während des Verkaufs, um die Mittel zu schaffen für die Veränderung der überschüssigen „basischen“ Produkte.

6. Gewährung vierprozentiger Anleihen für die Stabilisierung anderer Farmprodukte, als die genannten „basischen“ Produkte.

Die Befürworter des Gesetzes erwarten davon die folgenden Vorteile:

1. Es ermöglicht den Farmer, die Märkte so wirksam zu beeinflussen, wie es durch andere industrielle Gruppen geht.

2. Es gewährt alle Vorteile einer geordneten Marktverfolgung durch Kontrollierung der überschüssigen (Surplus) Vorräte.

3. Es sichert einen geschützten Markt für die Produzenten von Weizen, Mais und Mais, wovon nur ein geringer Teil in den Welthandel gelangt.

4. Es ermöglicht es den Züchtern von Schlachttieren, dauernd gleichmäßige Preise zu erhalten.

5. Es fördert die Bildung von geöffneten sozialen Vereinigungen.

Die gegen das Gesetz vorgebrachten hauptsächlichen Einwände sind:

1. Es versucht, einen Überschuss durch Ermutigung zur Überproduktion lohnend zu verwerten, anstatt entweder die Produktion zu vermin-

dern oder den Verbrauch zu stimulieren.

2. Es berücksichtigt in keiner Weise das konsumierende Volk.

3. Es bestimmt, daß die Regierung einen Nebenschuh handhabt, der sich jährlich auf über \$1,500,000,000 beläuft, mit Bürgschaft gegen Verluste.

4. Es ist ein Versuch, Preise festzusetzen.

5. Die Erhebung einer Ausgleichsgebühr ist unkonstitutionell.

6. Es wird die Schlachtviehhintriebe schädigen.

7. Es führt eine sozialistische Kontrolle ein.

Merkwürdige Sätze.

1. Ein Satz, in dem die Silbe „die“ sechsmal hintereinander kommt und der doch einen Sinn hat: „Die, die, die, die, die, die Diebe befreien, anzeigen, werden belohnt.“

2. Ein Satz, in dem in ähnlicher Weise das Wort „laden“ fünfmal hintereinander vorkommt: „Zwei Kutscher, die vor einem Schokoladenladen laden Laden Dienste zum Gelage ein.“

Aus Afrika.

Ein zum Christentum und zur Zivilisation bekehrter Negerstamm, der stark dem Kannibalismus gehuldigt hatte, zeigte sich noch immer aufsellend menschenfresslich.

„Warum die Schwarzen wohl uns Weiße nicht mögen?“ fragte ein europäischer Reisender eines Tages einen Missionär.

„Sie mögen uns schon,“ sagte der Missionär, „aber nur gebrauen.“

Nach und von Deutschland**Hamburg-Amerika Linie****HEIMATS-REISEN**

Besonders bequeme und angenehme Reisemöglichkeiten in der 1., 2. und 3. Klasse auf den vorzüglichen Dampfern

**NEW YORK (neu) HAMBURG,
DEUTSCHLAND,
ALBERT BALLIN,
RESOLUTE, RELIANCE**

sowie in den Kajüten und verbessern dritten Klasse Dampfern

**CLEVELAND, WESTPHALIA,
THURINGIA**

HAPAG-KÜCHE und BEDIENUNG
Personlich geleitete
Europatouren

Reducierte Rundreise: \$175
Rate dritter Klasse
HAMBURG und zurück
Zuzuglich U.S. Steuer.
Wiederreise-Costabatte bezogen.

Einwanderer schnellstens
befördert.

Visumgesuche jetzt prompt
erledigt. Auskünfte bei
Lokalagenten oder

HAMBURG-AMERIKA LINIE

United American Lines, Inc.

General-Agenten
177 N. Michigan Ave., Chicago, Ill.

Ein Wort mit älteren Leuten

Altliche Leute lernen die Wichtigkeit einer Auscheidung kennen

An den späteren Lebensjahren mögen sich die Körperfunktionen verlangsamen. Gute Auscheidung ist jedoch ebenso wichtig für alte Leute wie für junge. Viele alte Leute haben den Wert von Doan's Pillen erkannt, wenn ein anregend diuretisches Rennembut nötig wurde. Knappe brennende Nierenentzündung ist oft ein Zeichen, daß die Nieren nicht richtig arbeiten. Fast in jedem Gemeinde sind Dutzende von Leute, die Doan's nehmen und empfehlen. Fragen Sie Ihren Nachbarn!

Doan's Pillen

Anregend diuretisches Nierenmittel
Hofer - Wilburn Co., Mfg. Chem.
Buffalo, N. Y. Kdo.



for Economical Transportation

*An Entirely New Conception
of Quality at Low Cost*

The Most
Beautiful Chevrolet
in Chevrolet History!

Reduced
Prices!

The COACH

\$595

The Touring or Roadster **\$525**

The Coupe **\$625**

The Sedan **\$695**

Sport Cabriolet **\$715**

The Landau **\$745**

1-Ton Truck **\$495**

(Chassis Only)

1/2 Ton Truck **\$395**

(Chassis Only)

Balloon Tires Now Standard

On All Models

All prices f. o. b. Flint, Mich.

SIPPEL AUTO CO.

New Braunfels, Texas

QUALITY AT LOW COST

Bauen Sie sich ein Heim zuerst!

Verlangen Sie unsere Plan-Bücher.

Lassen Sie sich unsere Preise geben.

Beobachten Sie unsere Bedienung und unser Material.

Henne Lumber Company

Kriegsgefangen in Russland.

11. Durch Schweder.

(Fortsetzung.)

Wir hatten uns in der Entfernung bis zu den Häusern, aus denen das Licht schimmerte, stark verrechnet; noch ein nettes Stück Wegs hatten wir zu marschieren. Wir verfolgten den Landweg, der durch die tiefen Schlittenspuren leicht zu erkennen war. Plötzlich hörten wir hinter uns, von der Grenze her, das Schellengeschell eines Schlittens, und bald holte uns das Gefährt ein. Ein einzelner Mann saß darin, tief in Pelze gehüllt. Wir blieben am Wege stehen, und er rief uns auf. Gleich hörten wir am Klang der Stimme, daß wir es mit einem Schweden zu tun hatten, und Kipp, der einige Brocken schwedisch konnte, bedeutete ihm, daß wir Deutsche seien.

"Twiste?" fragte er zürñig mit einem erschrockenen Staunen in der Stimme. "Zo! Zo!" antworteten wir.

Er rief uns dann noch etwas zu, daß wir nicht verstanden, und trieb sein Pferd von neuem an, uns allein zurückzulassen.

Wir waren enttäuscht, aber es blieb uns nichts anderes übrig, wir mußten weiter marschieren und erreichten auch glücklich das Haus, dessen Fenster von oben bis unten wie zu einem Empfang erleuchtet waren. Trotz der Dunkelheit um uns konnten wir erkennen, daß wir vor einer schmucken Villa standen mit Veranden und Balken, von einem Borgärtchen rings umgeben. Uns fiel besonders auf, daß sie aus Steinen erbaut war. Sie machte einen vornehm-behaglichen Eindruck, daß wir uns sagen mußten, hier wohnten reiche Leute. Und wir arme, durchkorene Häuslein Menschen, ungekämmt und ungewaschen, voll Läuse in den zerlumpten Kleidern, wir wagten nicht hinzugehen. Wir fühlten zu stören und zu belästigen, solche vornehme, feine Leute könnten und wollten uns doch sicher nicht beher-

bergen.

Wir wandten uns deshalb dem anderen Gehöft zu, das nur noch wenige Schritte weiter lag, um dort unser Heil zu versuchen. Zwei Kameraden gingen hinein, wir anderen warteten draußen. Es war eine kalte, dunkle Nacht, der Schnee pfiff unter den Stiefeln, und frierend stapften wir von einem Fuß auf den anderen. Aber die Kameraden kamen nicht zurück.

Schon wollten wir ungeduldig alle hineingehen, als sich aus dem Dunkel eine Gestalt löste, in der wir sofort den Fremden erkannten, der uns im Schlitten begegnet war.

Er hat uns mehr durch Zeichen als durch Worte, ihm zu folgen und bei ihm Quartier zu nehmen, in seiner Villa dort drüber. Wie erstaunt und zugleich erfreut waren wir über die Güte dieses Herrn, dessen Haus zu betreten wir nicht gewagt hatten und der nun selbst kam, uns einzuladen. Gerade in diesem Augenblick kamen auch die beiden Kameraden bedrückt, es sei hier keine Unterkunft zu erhoffen, die ganze Stube sei voller Menschen, die durcheinanderkrachten. Scheinbar würde irgend eine Versammlung abgehalten. Man hätte sich gar nicht um sie gekümmert und wäre einfach an der Tür stehen lassen.

So folgten wir alle gern dem Schweden in sein Haus, und wahrhaft königlich wurden wir bewirkt.

Ein altes Mütterchen trug auf und nötigte und bat uns immerzu, doch zuwenden. Dann mußten wir berichten, woher wir kamen, und mit Hilfe einer Karte gelang das auch ganz gut. Natürlich waren die beiden öherer erstaunt und kamen sich gar nicht genug wundern.

Wir waren so froh und glücklich, so gute Menschen gefunden zu haben, die uns speisten und beherbergten. Aber unsere Freude erreichte ihren Höhepunkt, als der Schwede uns eine Karte von den verschiedenen Streitkämpfen brachte, auf der mit Kahnlein bezeichnet war, wie weit die Deutschen schon vorgedrungen waren. Wir konnten es gar nicht glauben, daß wir schon Warschau, ja schon Preßburg eingenommen hatten und besetzt hielten, daß die Russen aus Galizien vertrieben waren, daß Serbien fast ganz unter war. Wir staunten über die Fortschritte, und wenig hätte gefehlt, wir wären dem Verkünder so vieles Guten, der sich übrigens mit uns zu freuen schien, fast um den Hals gefallen. Was halten unsere Brüder nicht alles geleistet, wie hatten sie gekämpft! Herr Gott, mußte das eine Siegesfreude gewesen sein, ein Jubel des Vormärtsfürsten, bei dem Schlag auf Schlag, Sieg auf Sieg folgte. Und wir beneideten die Kameraden, die dabei hatten sein können, während wir unter den russischen Peitschen arbeiten, leiden und hungen mußten.

Dankbarem Herzens verließen wir unsere Wohltäter und marschierten südwärts immer weiter von Dorf zu Dorf, überall mit dem gleichen Jubel empfangen, überall festlich bewirtet. Kaum hatte man in den Dörfern von der Ankunft der sechs Deutschen, die aus der Kriegsgefangenschaft gelassen waren, gehört, so liefen die

Leute auch schon herbei, umringten uns, hielten uns, ihr Gast zu sein, bei ihnen Quartier zu nehmen. Man röhrt sich förmlich um uns; wir hätten uns geteilt müssen, um alle Wünsche befriedigen zu können. Man brachte uns Kleider, schenkte uns Geld, veranstaltete Sammlungen, man gab uns Nahrungsmittel in Hülle und Fülle.

Überhaupt haben wir in den Tagen das reine Schlemmerleben geführt. Kamen wir da eines Tages zu einem Schweden, der uns gleich aufnahm. Er verprach uns ein schönes Abendbrot und führte uns in seinen — Schaffall! Den besten Hammel suchte er uns aus. Auf der Stelle schlachtete Niemann das feiste Tier. Viel ist an jenem Abend nicht davon übriggeblieben.

Das soll nur ein Beispiel sein; ähnlich aufgenommen und beschickt wurden wir überall.

Nach sechsstündigem Marsch — wir legten ungefähr 100 Kilometer zurück — erreichten wir das erste große Kirchdorf, Pajala, von dem aus Telefonverbindung mit Südschweden bestand.

Von einem Pastor freundlich aufgenommen, blieben wir den ganzen Nachmittag mit ihm, seiner Frau und Tochter in fröhlichem Gespräch zusammen. Der Pastor sprach liebend deutsch, und als er uns zuerst beim Empfang mit dem deutschen Gruß: "Guten Morgen!" entgegenging, da hätte wenig gefehlt und wir hätten alle vor Freuden geweint.

Die freundlichen Pastorsleute konnten uns aber nicht des Nachts behalten, und da es über dem Erzähler schon ziemlich spät geworden war, so mußten wir uns in der Dunkelheit im Dorfe ein Quartier suchen. Es war an dem Abend ein unangenehmes Wetter; ein Schneesturm berichtete, daß man sich kaum auf den Flügen halten konnte. Wir wußten nicht recht wohin, als aus dem noch erleuchteten Kaffeehaus ein Mann kam, dem man es ohne weiteres anmerkte, daß er etwas sehr nach dem bekannten Lied: "Grad aus dem Wirtshaus komme ich heraus!" seinen Weg wählte.

Naum hatte er uns geheben und geirrt, wer wir waren — waren wir doch Tagesgespräch — als er sich auch schon erbot, uns bei sich aufzunehmen. Neugierig, was nun wohl werden würde, folgten wir seinen "schlingernden" Schritten. Es dauerte etwas lange, bis er die Tür aufgeschlossen hatte, und als wir in der Stube waren, konnte er die Streichholzgerüste nicht finden. Als die da waren, fehlte die Lampe.

Schließlich kam er doch zurecht, und wie es hell wurde, befanden uns in einer Schlaftube, in der sechs Betten standen, in denen je zwei Kinder lagen. Sie waren aufgemacht und singen lärmlich an zu schreien. Man stelle sich nun das Bild vor! Zwölf schreiende Kinder im Alter von 12—1 Jahr, die sich unter den Kissen zu verstecken suchten, dazu ein angehetzter Mann, der schimpfend sie zu beruhigen suchte und dabei framhaft die Lampe balanciert. An der Tür sechs Kerle, beschmiert, wildbarig, mit verdunkelten Gesichtern, aussehend wie Stromer, die der Sondern gerade geschnappt hat.

Kurz und gut, es war eine Szene, zu verstecken suchten, dazu ein angehetzter Mann, der schimpfend sie zu beruhigen suchte und dabei framhaft die Lampe balanciert. An der Tür sechs Kerle, beschmiert, wildbarig, mit verdunkelten Gesichtern, aussehend wie Stromer, die der Sondern gerade geschnappt hat.

die ebenso gut in ein Drama wie in eine Oper gepaßt hätte.

Als neuer Mitwirkender trat dann noch die Frau des Schweden auf in aufgelöstem Haar und tiefstem Neglige. Sie schien gerade nicht sehr erbaut zu sein von dem späten Besuch.

Gerne hätten wir uns unter diesen Umständen ein anderes Quartier gesucht, aber als wir Miene machen zu gehen, schloß der Schwede die Tür hinter uns ab, und wir waren gefangen. Nach vielen Hin und Her entschloß er sich aber dann doch, uns geben zu lassen, ließ er sich aber nicht nehmen, mitzukommen und uns zu führen. Bei Verwandten brachte er uns dann glücklich unter.

Am nächsten Morgen besorgten uns die Pastorsleute neue Unterrüsche. Wir dankten Gott, daß wir nun endlich die Läuse los waren. Die Töchter hatten indessen telefonischen Anschluß mit dem Konsulat Jäger in Lada bekommen. Kipp ging ans Telefon.

Der Konsul: Hier Konsulat Jäger! Wer da? (Schluß folgt.)

Entgegenkommend. Sie: "Franz, Liebster, gelt, wir wollen es die Leute so wenig wie kannst du gerade hier einmal den möglichst merken lassen, daß wir auf Koffer tragen!"

Guaranty Bond State Bank of New Braunfels

Kapital \$50,000.00

Nebenkosten und unversteckte Profite über \$25,000.00
Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kaufst Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Depositen sind durch Bürgschaft gesichert.

Ihre Kundenschaft wird geschäftigt

Beamte

Emil Heinen, Präsident	Gilbert O. Reinarz, Kassierer
R. B. Richter, Vice-Präsident	Fred Lausch, Hilfskassierer
Alfred A. Rothe, Vice-Präsident	Roland P. Heinen, Hilfskassierer

Direktoren

Otto Bodenmann	Emil Heinen	Gust. Reinarz
Carl G. Braune Sr.	Alfred A. Rothe	G. O. Reinarz
Louis Forschage	R. B. Richter	E. P. Stein
	Ed. Rohde	Fred Lausch

**Achtung,
Telephon - Kunden!**

Das neue "Telephon Directory" wird am 1. März in Druck gegeben.

Da viele unserer Telephon-Subskribenten in Neu-Braunfels jetzt eine andere Hausnummer haben infolge der neuen Numerierung der Häuser, eruchen wir Sie, in Ihrem Telephonadresbuch nachzusehen und wenn Ihre jetzige Hausnummer anders ist als die in dem Buch angegebene, bitten wir Sie,

Chief Operator

aufzurufen und ihr die richtige Nummer anzugeben.

SOUTHWESTERN BELL TELEPHONE COMPANY**Twelve Years of Dependability**

It was Dodge Brothers distinction, twelve years ago, to create a more dependable car in its price class than previously had been known.

This enviable leadership Dodge Brothers have rigidly maintained.

Wherever difficult conditions try the souls of men and the stampa of motor cars, you will find Dodge Brothers product foremost in favor.

You will find also that six, eight and even ten years of service are not exceptional for the car; that frequently it delivers mileage running well into six figures; and that maintenance cost is remarkably low throughout its long and useful life.

These facts powerfully witness Dodge Brothers success in constantly bettering a product that was exceptional even at the start.

TOURING CAR	\$ 930.00
COUPE	990.00
SEDAN	1040.00
DE LUXE SEDAN	1280.00

Delivered

CARL OHM MOTOR CO.

CASTELL AND CHURCH STS.

PHONE 319

We Also Sell Dependable Used Cars

DODGE BROTHERS MOTOR CARS**New Braunfels State Bank****Die Bank der guten Bedienung**

Schätzt Ihre Kundenschaft



Bon dem ersten December an ist die oberste Schwester in Jesus Christus nur von 10 Uhr Montag morgens bis 4 Uhr Mittwoch nachmittag jede Woche in Neu-Braunfels zu sprechen, bei Faith Mission, 325 Sequin Avenue.

Alle, die Christliche Heilung in Jesu Namen empfangen wollen, sind willkommen.

New Braunfels State Bank**Die Bank der guten Bedienung**

Schätzt Ihre Kundenschaft

Neu-Braunfels Zeitung

Neu-Braunfels, Texas
Herausgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co.

17. Februar 1927.

S. J. Oheim — Schriftleiter.
S. F. Nebergall — Geschäftsführer.

Die Neu-Braunfels Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 das Jahr bei Vorausbegleichung; nach Deutschland, Österreich, oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbegleichung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Bemerkungen des Schriftleiters.

Hätte das Schmierrotter nicht aufgehört, so hätte man von diesem Februar später dreist behaupten können, der Neumundzwanzigste, der Dreihzige und der Einunddreihzige seien seine schönsten Tage gewesen.

Die Luft hat bisher immer noch als frei gegolten, aber mit dem Fortschritt der Luftschiffahrt kommt die Luftpolizei. Vielleicht findet dann jemand aus, daß jeder Mensch Luft haben muß, und dußeln wir Menschen so weiter, so kommt es dahin, daß jedem ein Luftscheinapparat an die Nase gehängt wird, wonach dann die Lustrechnung zu bezahlen ist. Mit jährlicher Erlaubnissteuer, daß man überhaupt noch atmen darf.

Es gibt Leute, die alles dem Zufall zuschreiben. Der sogenannte Zufall bringt oft Merkwürdiges zustande, aber offenbar nicht alles. Zählt zum Beispiel ein Lehrjunge in einer Druckerei eine Form mit Schriftstücken, so mag die Anordnung, in welcher die einzelnen Lettern auf den Boden zu liegen kommen, in Erwähnung eines besseren Ausdrucks als zufällig bezeichnet werden. Man wird jedoch nie finden, daß die solcherweise durcheinanderfallenden Buchstaben ein Gedicht wie Heine's "Lorelei", eine Rede wie Lincolns Gettysburg-Ansprache, oder ein Moralgesetz wie die Zehn Gebote bilden. Die Säkulum des Zufalls ist verworren wie die Annahme, daß alles durch Zufall entsteht.

In China soll Sezigerlei Bambus wachsen, aber dafür haben wir hierzulande mindestens sechzigtausenderlei Bambuseilei.

Für die Dänen hat das Urteil „Gemogen und leicht befunden“ keine Schreden.

Die Behörden der türkischen Hauptstadt Ankara haben „unzivilis-

sierte“ Geräusche verboten. Die „zivilisierten“ Geräusche sind schlimmer.

Etwas Wertvolles und nicht selten Einträgliches, das leicht zu finden ist, sind Verbesserungsmöglichkeiten in der Ausübung des Berufs, den man sich eingemachet gut auszuüben einbildet. Solche Möglichkeiten gibt es immer.

„Run naht sie wieder, die felige, fröhliche Weihnachtszeit.“ Lesen wir in der „New Yorker Staats-Zeitung“ vom 6. Februar. — Allerdings naht sie — aber vorläufig doch noch ein bißchen von ferne. — Du liebe Schere!

Der Mode-Ausschuß des Herrenschneider-Berbandes hat angeordnet, daß der Zylinder nur mit Krad und nicht mit Tuxedo getragen werden darf. Hier in Texas hat dieser Vorfall noch keine bemerkenswerte Aufregung verursacht.

Ein texanischer Modeprophet würde nicht weit fehlgeschlagen, wenn er in Bezug auf Zylinder und Krad vorausgesagt, daß im kommenden Sommer in Texas der Zylinder ohne Krad und zugleich auch von denselben Personen wie Krad ohne Zylinder getragen wird.

Kommt jemand in einem feinen Automobil angefahren, so ist das noch kein Beweis, daß er Geld hat. Höchstens, daß er welches gehabt hat.

Das Fischereiamt in Washington teilt mit, daß der durchschnittliche Forellenstrom in jeder Meile seines Laufes Nahrung für 800 Forellen enthält. Die Arznei für die Forellen ist jedenfalls, wie sie die Nahrung von den Angelhafen herunterbekommen sollen.

Herr Albert Haag aus der Klapperschlange-Luzello-Gegend hat in der Neu-Braunfels Zeitung mit Interesse gelesen, daß die Legislatur die Vertilgung der Klapperschlange durch das Aussetzen von Belohnungen zu fördern sucht. Zuerst enthielt die betreffende Gesetzesvorlage die Bestimmung, daß für jede abgelieferte Rassel eine gewisse Belohnung zu zahlen sei. Da unter einer solchen Bestimmung alte Rasseln abgeliefert werden könnten, wurde die Vorlage dahin abgeändert, daß anstatt der Rasseln, die Köpfe der getöteten Schlangen abzuliefern sind. Herr Haag weist darauf hin, daß die Aufbewahrung von Klapperschlängenköpfen nicht nur wegen des bei der Kündnis entstehenden Geruchs unerträglich ist, sondern daß sie auch gefährlich ist wegen der in den Köpfen enthaltenen Giftzähne und Giftdrüsen; außerdem werden beim Töten der Schlangen ja auch jumeist die

Köpfe zerschlagen. Solche Köpfe bis zur nächsten Sitzung der Kommissioners Court aufzubewahren, oder sie auch nur kurze Zeit im Courthouse zu behalten, würde gewiß unangenehm sein. Nach Herrn Haags Ansicht sollte verlangt werden, daß die Rasseln mit ungefähr einem Zoll des Schlangenleibes daran abgeliefert werden; dieser Teil würde schnell eintrocknen und keinen unangenehmen Geruch verbreiten; und eine solche Bestimmung würde es verhüten, daß für früher gelammelte Klapperschlängenrassen Belohnungen beanprucht würden. Herrn Haags Vorschlag ist beherzigenswert.

Allerlei aus Deutschland.

Eine regelrechte Straßenjagd spielte sich in Wilhelmshaven ab. Zahlreiche betrunkenen Burghäuser im Streit aneinander. Es bildeten sich zwei Parteien, die mit Eisenstäben und Schlagringen aufeinander einbieben, so daß zwei Personen erheblich verletzt wurden. Als auf die Hilferufe eine Schwomache hinzukam, luden die Täter das Webe. Zahlreiche Personen wurden leicht verletzt und mußten auf dem Platz verbunden werden.

Bei einer jüngst veranstalteten Treibjagd im Walde von Selz wurde ein 22 Kilogramm schwerer Rebhund mit weiß und rot geschecktem Haarschleif erlegt. Man vermutet, daß das Tier eine Kreuzung des gewöhnlichen Rehs mit der von Breith erwähnten hellgrauen Spielart sei.

Ein nicht alltäglicher Hausverkauf kam in Regensburg zustande. Der Wehrer und Besitzer des historischen Gebäudes „Zum Soliaten“ idoß mit dem Papierwarengroßhändler Eichner den originellen Kaufvertrag ab, wonach Eichner an den Verkäufer auf Lebenszeit für jeden Tag nach Übernahme des wertvollen Besitzes 20 Mark bezahlt.

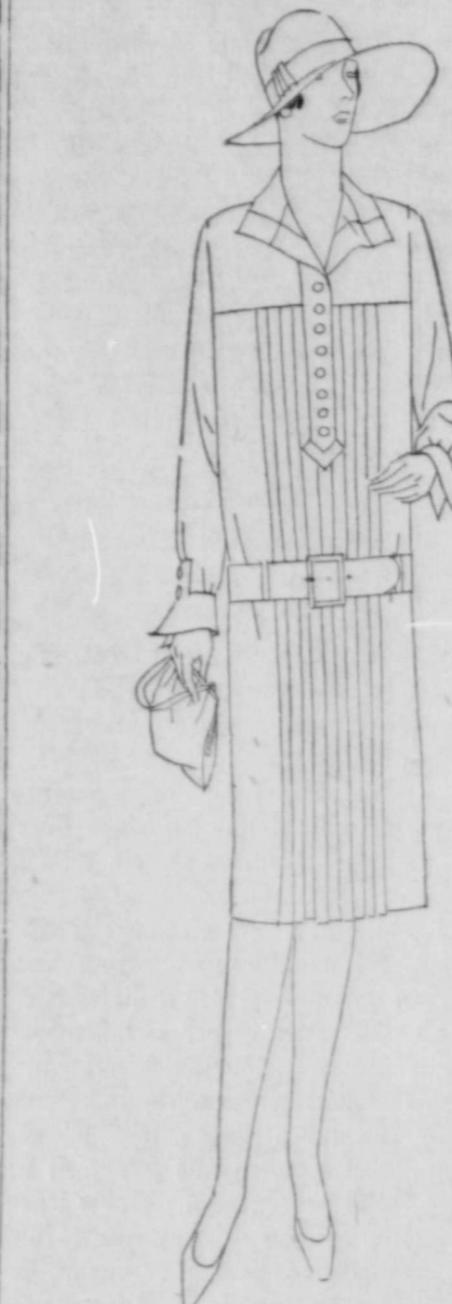
Vom Schwurgericht in Regensburg wurde der Händler Heinrich Baumberg von Elbburg wegen Meineids zu einem Jahr Knasthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Angeklagte hatte Umschläge für das Telefonbuch in feuchtem Zustande verkauft; dies wurde beanstandet. Es kam zu einer Verhandlung, wo er statt beizwirkt, daß die Umschläge tadellos waren, obwohl die Zeugen alle das Gegenteil bestätigten.

Das Fischerglück war einem Kunftgenosse aus Bremen in Westfalen selten hold. An seiner Segelgondel hatte nämlich ein „Fischlein“ angebissen, daß er allein nicht ans Land ziehen konnte. Erst mit Hilfe eines zweiten Fischers gelang das schwierige Werk, das einen Stör von 75 Pfund zutage förderte. Als man den Riesen zerteilte, fand man im Inneren folgende schwerverdauliche Geigenstände vor: zwei Blechbüchsen, gefüllt mit Zigaretten, einige Büchsen Oelsardinen, Geldbörsen, die holländisches Silbergeld enthielten, und Angelhaken in allen erdenklichen Größen! Die Überraschung bildete ein Eisernes Kreuz zweiter Klasse! Wo mag der weitgereiste Fisch die aufgenommen haben?

Aus Sigmaringen wird berichtet: Anlässlich der Einweihung des Rathauses erhob Fürst Wilhelm von Hohenzollern als ersten Bürger und größten Steuerzahler der Stadt Anspruch auf Mitwirkung. Es wurde ihm aber, wie der „Neue Altbote“ in Ehingen berichtet, dieser Ehrenplatz nicht eingeräumt. Fürst Wilhelm sagte daraufhin die Beteiligung ab und legte in Begleitung seiner sämtlichen Beamten und Bediensteten Vorberührungen an dem Gebüschmal nieder. Dies geschah jedoch erst, nachdem die amtliche Feier beendet war. Die Folgerung aus diesen Vorgängen sind die, daß Fürst Wilhelm die Stadt und sein Schloß verläßt und nach München überfiehlen will.

— Frau Elisabeth Rauenhöhler, die vor einem halben Jahrhundert aus Rosenberg in Baden nach der neuen Welt auswanderte, aber in all den langen Jahren jeweils am Weihnachten die Armen und Kranken ihrer Heimatstadt Rosenberg mit Geldsachen bedachte, vermachte kurz vor ihrem Tode nochmals 1.000 Dollar zu den oben genannten schönen Zwecken. Aber erst nach der Freigabe der deutschen Vermögen in Nordamerika kommt das Geld seinem Zweck dienlich gemacht werden.

Nur ausländische Besucher der



Neue Kleider für das Frühjahr

Soeben erhielten wir eine vollständige Auswahl der neuesten Moden in seidenen Kleidern für das Frühjahr.

Die Styles sind authentisch, die Modelle elegant; jedes Kleid ist individuell — wir haben keine zwei seidenen Kleider, die nicht verschieden sind. Farben und Material sind wahhaftig im Einklang mit dem Frühling — schöne Pastellfarbttierungen von Tan, Rosa, Pfirsich, Grau, Blau und Grün; Seidenstoffe in wunderlichen Geweben — so schön, wie sie möglich sind.

Wir laden Sie ein, bei uns vorzusprechen und sich diese Kleider anzusehen.

Ausließlich, ohne zu teuer zu sein — Preise mäßig

EIBAND & FISCHER'S MID-WEEK SPECIALS

für nächsten Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

Alle Handarbeit- und gestempelten Waren zum — **½ Preis**
Alle Damen - Novelty - Schmuck Sachen zum — **½ Preis**
Alle noch übrigen Reste zum — **½ Preis**

Eine spezielle Gruppe von Mädchen- und Damenkleidern, ursprüngliche Werte bis \$5.00; Ihre Auswahl aus der Gruppe, jedes — **\$1.98**
Nebenkleid von Vorräten von \$1.00 und \$1.25 Hauskleider (Groß), Ihre Auswahl aus der Gruppe, jedes — **50c**

Besondere Werte in Männer - Hüten

22 Männer - Filzhüte, meistens schwarze und andere dunkle Schattierungen, große und kleine Formen, ursprüngliche Werte von \$4.00 bis \$6.00, jetzt nur jeder — **\$2.48**

Neu - Soeben angekommen

Damen - Waschkleider, einfarbige und figurierte, Spitzen- oder Organdy - Beige, hübsche Modelle. Jedes nur — **\$1.50**

EIBAND & FISCHER

„Der große Store an der Plaza“

Neu-Braunfels

Speziell Samstag nur

Heinz Spaghetti, groß	14c
Country Gentleman Sweet Corn, No. 2	15c
Argo Salmons	50c
Fancy Peaberry Kaffee, 1 Pfund	55c
Fancy Peaberry Kaffee, 2 Pf. (mit Glas)	70c
Crystal White Seife	4c
Gute, billige Streichhölzer, 7 Schachteln	25c
Cream of Wheat	25c
Harbauer Catsup, groß	20c
Hippo, 8 Schachteln	25c

Pick & Pay Store

Hast Du Deine Karte bekommen, Kamerad?

Comal Post hat versucht, jedem hiesigen Ex-Service-Mann eine Karte zu schicken mit der Ankündigung eines

Dug-Out Chow für Ex-Doughboys
im "A" Cafe Dugout nächsten Montag Abend, 21. Februar

Solltest Du Deine Karte nicht bekommen haben, so lasst Dich dadurch nicht weghalten, Buddh. Große Geheimnisse. Ex-Servicemen nur. 50c per Kopf. Veranstaltet durch

Comal Post, American Legion

Heiße Waffeln

gebacken und gleich auf Ihrem Frühstück serviert mit dem

L & H Elektrischen Waffeleisen

So leicht zu gebrauchen! Kein Fett oder Schmalz nötig — man gießt einfach den Teig in die Form, schließt das Eisen, und in wenigen Minuten können die Waffeln serviert werden — pfeifend heiß, köstlich wohlschmeckernd.

Spezial - Verkauf

von L & H Elektrischen Waffeleisen in unserer Office im Blumberg Gebäude am 21. Februar 1927.

Kommen Sie und sehen Sie zu, wie Waffeln elektrisch gebacken werden.

Vergessen Sie das Datum nicht — den ganzen Tag

Montag, den 21. Februar

South Texas Public

Service Company

Blumberg Gebäude Neu-Braunfels, Texas

Erprobte Koch- und Back-Rezepte.

Eine hübsche Sammlung solcher Rezepte wird veröffentlicht werden.
Zum Ausdrucken und Aufbewahren empfohlen.

Auslegeluchen.

1 Tasse Zucker und $\frac{1}{2}$ Tasse Butter zu Sahne verrührt, $\frac{1}{2}$ Tasse Milch, $\frac{1}{2}$ Tasse Mehl, $\frac{1}{2}$ Theelöffel Backpulver. Man nimmt 4 Eier und behält von 1 Ei das Eiweiß und von einem anderen noch ein bisschen, um den Kuchen zu bestreichen zurück. Wenn gebunden, schneidet man Orangen in dünne Scheiben und thut diese und das geschlagene Eiweiß mit Puderzucker, aber nicht zu steif, so schnell auf den Kuchen als er noch ordentlich heit ist.

Marmorkuchen.

$\frac{1}{2}$ Tasse Zucker, $\frac{1}{2}$ Tasse Butter fein gerührt, $\frac{1}{2}$ Tasse sühe Milch, 1 Theelöffel Soda oder Backpulver, das Eiweiß von 4 Eiern, $\frac{1}{2}$ Tasse Mehl. Dieses ist der weiße Theil. Zum dunklen Theil gehört 1 Tasse brauner oder weißer Zucker, $\frac{1}{2}$ Tasse Sirup, $\frac{1}{2}$ Tasse Butter, $\frac{1}{2}$ Tasse Milch, 1 Theelöffel Soda, $\frac{1}{2}$ Tassen Mehl, das Eiweiß von den 4 Eiern, je 1 Theelöffel Nüssen, Zimt, Muskatnuß. Dann füllt man abwechselnd von dem hellen und dunklen Theil der Masse in die Form und backt 1 Stunde.

Schwammkuchen.

2 Tassen Mehl siebt man mit 1 Theelöffel Backpulver durch, röhrt 6 Eigelb mit 6 Chlöffel kaltem Wassers zu Schaum, gibt dann 2 Tassen Zucker dazu und röhrt die Hälfte des Mehls hinzu, dann die Hälfte des Eiweiß, die zu steifem Schnee geschlagen waren, dann die andere Hälfte des Mehls und zuletzt das übrige Eiweiß. Man bäckt den Kuchen in einer Pfanne oder Form bei guter Hitze.

Der Degenstof.

Roman von S. A. Duse.

(Fortsetzung.)

Nun kam Jeffert wieder herunter, und wir begaben uns gemeinsam in den Laden, dessen Jalousien überall gelassen waren, damit sich draußen nicht eine neugierige Menge sammeln könnte.

„Sie verwahren doch die Schlüssel so, daß es niemandem möglich ist, in Ihrer Abwesenheit daran zu kommen?“ fragte ich.

„Selbstverständlich. Sie sind in meinen privaten Geldschrank eingeschlossen, dessen Kombinationslöschloch ich oft verändere, ohne es je einem andern mitzuteilen.“

Leo begann nun mit seiner Untersuchung, aber in einer Weise, die mich überraschte. Es schüttelte nicht überall unterm, wie ich es von einem solchen „Spürhund“ erwartet hätte. Kein Brüten von Fußboden und Wänden, von Tischen und Regalen mit all ihren kostbarkeiten. Nicht einmal jede Einzelheit des Schauens stets durchsuchte er.

Er stellte sich etwa in die Mitte des Raumes, gegen das betreffende Fenster gewandt, und schien über etwas nachzudenken.

„Merkwürdig!“ murmelte er. „Ganz merkwürdig!“

Dann beugte er sich plötzlich nieder und lugte unter die Schauensteinplatte, die sich weit in den Laden hinein erstreckte. Hier mußte irgend etwas ihm interessiert haben, denn er warf den Kopf ab und kroch bis zu der Bank hin. Wir hörten, wie er flopte und mit seinem Messer fräzte, wie er an irgend etwas herumbastelte und drehte.

Endlich kam er wieder zum Vortheile, rot und erhitzt von der Anstrengung, aber mit befriedigtem Gesicht.

„Diese Fensterbank ist wohl lange nicht repariert?“ fragte er.

Vor etwa vierzehn Tagen hatte sie sich teilweise von der Wand gelöst, und ich wollte zu einem Tischler schicken, aber Jeffert erklärte, daß es eine Kleinigkeit sei, die er selbst machen können, was er dann auch tat.“

Carring nickte. „Das gehabt wohl noch Geöffnungsloch?“

„Ja. Er blieb an jenem Tage eine Stunde länger, um die Sache in Ordnung zu bringen.“

Wieder wandte sich Leo nach dem Fenster.

„Pslegt das Ventil da oben,“ sagte er und zeigte auf ein gewöhnliches Klappenventil, immer in dieser Weise offen zu liegen.“

„Im Sommer, ja.“

Leo zog an der Ventilschraube, um die Klappe zu schließen, aber es ging nicht.

„Irgend etwas scheint daran in Unordnung zu sein,“ sagte er. „Daben Sie das bemerk?“

„Daben weiß ich nichts,“ sagte Jeffert erstaunt.

Leo hat sich eine Leiter aus, um das Ventil zu untersuchen, und auf des Juweliers Anweisung begaben wir uns in einen inneren Raum, in dem sich die Leiter befand.

„Sie glauben doch nicht etwa, daß das Blad im durch die Ventilstellung geöffnet ist?“ fragte Jeffert scherhaft.

gend.

„Der weiß, welchen Weg es genommen hat,“ erwiderte Leo mit feiner unerlässlichen Ruhe. „Wissen Sie, daß an der Außenseite ein Stüden im Ventilgitter fehlt?“

„Das ist nicht möglich!“ fuhr der Juwelier auf. „Er vor einer Woche wurde, ein neues Gitter eingestellt.“

„Hat auch das Jeffson gemacht?“

„Ja, er hatte wenigstens den Auftrag von mir, die Sache zu erledigen. Und noch an demselben Tage kam ein Arbeiter, der das alte, schwabische Gitter durch ein neues ersetzte.“

„Saben Sie den Arbeiter?“

„Ja, natürlich, es war ein mittlerer, ziemlich magerer Mann, der offenbar schwache Augen hatte. Er trug eine blaue Brille als Schutz gegen die Sonne.“

Leo nickte. „Das konnte ich mit denken.“

„Die Sache mit dem schadhaften Ventilgitter ist doch höchst merkwürdig,“ murmelte der Juwelier vor sich hin. „Ich muß einmal nachsehen, ob Sie sich nicht geirrt haben.“

„Willst du die Sache haben, die Leiter für Herrn Jeffert herauszutragen, Georg,“ wandte sich Leo an mich. „Inzwischen werde ich mich hier drinnen ein wenig umsehen.“

Ich erfaßte die Leiter, stellte sie draußen vor dem Fenster auf und hielt sie, während der alte Jeffert hinaufkletterte. Indessen hörte ich, wie Leo drinnen geschäftig war. Es schien, als klopfe und boße er an einem Gegenstück herum, ähnlich wie vorher an der unteren Seite der Fensterbank.

Ich war sehr neugierig, was er vorhatte, durfte aber die wadelige Leiter, die Jeffert mit Mühe erklingen lassen.

„Es ist noch nicht an der Zeit, mich definitiv über die Sache zu äußern,“ entgegnete dieser, „war habe ich bereits eine Vorstellung davon, wie der Diebstahl sich zugetragen hat, doch scheint manches noch unbegreiflich.“ Ich glaube auch den Dieb jetzt zu kennen. Aber seinen Namen nenne ich nicht, ehe ich nicht sicher bin, daß ich ihn fassen kann.“

„Ich glaube zu verstehen, daß Sie Jeffson mißtrauen,“ sagte der Juwelier. „Doch das ist fraglos überreicht. Wäre er unehrlich, so hätte er schon häufig Gelegenheit gehabt, ebenso kostbare Sachen zu stehlen.“

„Ich wußte nicht, daß ich irgend eine Andeutung gemacht hätte, wenn ich mißtraue. — Aber was Herrn Jeffson betrifft, so wäre es mir sehr interessant, ihn gleich einmal in Ihre Gegenwart einige Fragen vorle-

In demselben Augenblick hörten wir aus dem Zimmer, in dem sich Leo befand, einen schwarzen Knall, wie von einer geladenen Stahlfeuer, und gleich darauf einen eigentümlich schrillen Laut.

Der Juwelier sprang auf vor Schrei und wäre fast von der Leiter gefallen.

„Was, in Gottes Namen, treiben Sie da drinnen?“ rief er und stieg sofort er vermodete, die Leiter herab.

Da trat Leo zu uns, und es schien mir, als sähe ich in seinem Blick ein triumphierendes Leuchten, das aber sofort wieder verschwand.

„Ich habe nur die Schließvorrichtung der Fensterläden untersucht,“ sagte er, „dabei brach mein Messer an der Spire ab.“ Er zeigte die abgebrochene Schneide. „Aber diesen Weg hat der Dieb jedenfalls nicht genommen.“

Nun erfuhr er, zu welchem Resultat Jeffert bei der Untersuchung des Ventils gekommen war und sah sehr befriedigt aus. Daß sein Messer tatsächlich an der Fensterläde abgebrochen sein sollte, hielt ich für höchst unwahrscheinlich. Der schrillende Laut konnte nicht daher röhren. Es klang eher wie ein ablaufendes Uhrwerk.

Um allein einen Blick in den Innernraum werfen zu können, bekleidete ich mich, wieder mit der Leiter hineinzukommen. Ganz richtig! Die Fensterläden waren zugeschraubt, wie vorher, und nirgends zeigte sich eine Rille. Es wäre übrigens auch eine Torheit gewesen, sie mit etwas anderem mal ein festen Brecheisen öffnen zu wollen, das sah man auf den ersten Blick.

Leo hatte also gelogen und sogar in einer recht plumpen Weise — wahrscheinlich weil er in der Eile keine bessere Erklärung hatte finden können. Aber warum?

Vergebens versuchte ich mit den Händen die freie Stimme zischend rufen zu hören. „Die Idee war die meine! Und ich habe nicht so viel riskiert, um hintenher betrogen zu werden! Du hast mich schon einmal hintergangen, dieses Mal aber kommt du mir nicht so davon!“

Wir standen im Vorraum, während das Mädchen schwante. Leo stellte seine Fragen in einer Weise, die meine ungeteilte Bewunderung hervorrief. Ich hatte als Berichterstatter mehrfach von Detektiven vorgenommenen Verhören begegnet, niemals aber hatte ich gehört, daß jemand seine Fragen so klau zu stellen wußte, wie er. Es war für das Mädchen geradezu ein Vergnügen, alles zu berichten, was er wußte, so heiter und lachhaft nahm er die Sache.

Sofort war Leo an der Tür, die er ohne Zögern weit öffnete, als er sah, daß Jeffert zauderte.

„Das kann man doch nicht etwa einen Einbruch nennen,“ flüsterte er. „Man hat die Tür geradezu für uns geöffnet. Aber geben wir leise.“

Und in Leos Saur folgte zuerst der Juwelier, darauf ich und schließlich das Mädchen, das jetzt von unserem Chef angefechtet war und vor Neugier nicht wußte, auf welchem Fuß sie stehengeblieben war.

Der kleine Vorraum war dunkel, aber Leo machte Licht und ging darauf zu der gegenüberliegenden Tür, an die er klopfte. Als keine Antwort erfolgte, öffnete er, und wir traten alle ein.

Mit einem Aufschrei taumelte der Juwelier zurück, und als ich mich an ihm vorbeidrängte, schüttelte ein Schauder meinen Körper.

Vor uns auf dem Boden lag ein Mann mit offenem Munde und weit geöffneten Augen, und aus einer großen Wunde an der Schläfe ergoss sich ein Blutstrom, der in dem aus dem Vorraum dringenden Dämmerlicht schwarz aussah.

„Mein Gott!“ schrie Jeffert heiser. „Das ist ja Jeffson!“

Leo kniete neben dem am Boden Liegenden.

„Macht Licht,“ jagte er mit seiner ruhigen, klaren Stimme. „Er ist schon tot!“

Herr Miller schlief wie ein Klo, ist irgend etwas

Nachdem ich Adlerifa genommen, kann ich irgend etwas essen und schlafen, wie ein Klo. Ich hatte Gas im Magen, konnte Nahrung nicht bei mir behalten und nicht schlafen.“ (Bez.)

Als wir wieder in den Vorraum hinauskamen, fuhr das Mädchen begeistert in ihrer Auskunft fort. Es sei ja möglich, daß Herr Jeffson und jener andere fortgegangen seien, während sie bei ihrer Herrin war. Herr Jeffsons Wohnung habe einen besonderen Eingang, und er könne kommen und gehen, ohne jemand zu töten.

Sie wisse sehr oft nicht, ob er zu Hause sei oder nicht, denn er pflegte die Tür zu den übrigen Wohnung immer verschlossen zu halten, ausgezogen morgens, wenn bei ihm aufgeräumt würde. Und in seine Einfamilienwohnung habe er ein Patentloch einsetzen lassen, zu dem er allein den Schlüssel besaß.

Uebrigens sei er ein stiller, ruhiger, sehr täglicher Mensch. Eine Reihe Zeichnungen lägen stets bei ihm umher, dazwischen allerlei Instrumente und anderer Metallkram, so daß es zwischenwie in einer richtigen Werkstatt aussah.

Ihr Wortschwund wurde von Carring unterbrochen, der warnend die Hand erhob. „Psst,“ flüsterte er. „Es geht jemand zu draußen.“

Keiner von uns hatte etwas gehört, aber ich sah mich lautlos an die Tür, und in demselben Augenblick, da er die Hand auf den Türgriff legte, um zu öffnen, hörten wir eisige Schritte auf der Treppe. Irgend jemand ging rasch hinunter. Als Leo die sich stemmende Tür endlich öffnete, hörten wir, daß die Haustür unten aufgerissen und mit

einem Knall wieder zugeworfen wurde.

Wie ein Wirbelwind stürzte er die Treppe hinunter, und ich beeilte mich, ihm zu folgen. Aber keine Spur von einem Menschen war zu entdecken, obwohl wir bis an die Straßenecke liegen und auf die Quergasse hinunterschauten.

Als wir wieder hinaufgingen, fragte ich Leo, was er über das Verschwinden dieser rätselhaften Person dachte. Er war ernst, sah finster, infolge der Enttäuschung, unter niemanden mehr gefunden zu haben.

„Es gibt ja Vorwege genug als Verstecke,“ erwiderte er.

„Ich habe jetzt keine Zeit, Jagd auf ihn zu machen, ob es nun Jeffson oder sein Gast. Einer muß jedenfalls noch oben sein.“

„Was sagst du?“ fuhr ich auf. „Wie kannst du das wissen?“

„Run, wenn Jeffson vor einer Viertelstunde Bevölkerung hatte und jetzt nur einer hinausgegangen ist, muß wohl der andere noch da sein. Das ist ja eine einfache Subtraktion! Und während wir im Laden waren, ist niemand aus der Haustür gegangen, das würden wir gehört haben.“

Der Juwelier erwartete uns im Vorraum oben und in der offenen Tür stand das neugierige Dienstmädchen. Leo schwieg, ich aber berichtete mit gedämpfter Stimme, daß es uns nicht gelungen sei, jemanden zu entdecken, daß aber Carrington der Ansicht sei, es müsse noch jemand bei Jeffson drinnen sein.

Run trat der Juwelier wieder an Jeffsons Tür und schellte, jedoch mit demselben negativen Ergebnis wie vorher. Ohne zu bedenken, was er tat, erfaßte er den Türgriff, und zu unserer Überraschung öffnete sich die Tür. Der soeben hinuntergegangene mußte es so eilig gehabt haben, daß er sich nicht mehr hatte überzeugen können, ob das Patentloch auch gesperrt habe, als er die Tür hinter sich zugeschlagen hatte.

Sofort war Leo an der Tür, die er ohne Zögern weit öffnete, als er sah, daß Jeffert zauderte.

„Das kann man doch nicht etwa einen Einbruch nennen,“ flüsterte er. „Man hat die Tür geradezu für uns geöffnet. Aber geben wir leise.“

Und in Leos Saur folgte zuerst der Juwelier, darauf ich und schließlich das Mädchen, das jetzt von unserem Chef angefechtet war und vor Neugier nicht wußte, auf welchem Fuß sie stehengeblieben war.

Der kleine Vorraum war dunkel, aber Leo machte Licht und ging darauf zu der gegenüberliegenden Tür, an die er klopfte. Als keine Antwort erfolgte, öffnete er, und wir traten alle ein.

Mit einem Aufschrei taumelte der Juwelier zurück, und als ich mich an ihm vorbeidrängte, schüttelte ein Schauder meinen Körper.

Vor uns auf dem Boden lag ein Mann mit offenem Munde und weit geöffneten Augen, und aus einer großen Wunde an der Schläfe ergoss sich ein Blutstrom, der in dem aus dem Vorraum dringenden Dämmerlicht schwarz aussah.

„Mein Gott!“ schrie Jeffert heiser. „Das ist ja Jeffson!“

Leo kniete neben dem am Boden Liegenden.

„Macht Licht,“ jagte er mit seiner ruhigen, klaren Stimme. „Er ist schon tot!“

Herr Miller schlief wie ein Klo, ist irgend etwas

Nachdem ich Adlerifa genommen, kann ich irgend etwas essen und schlafen, wie ein Klo. Ich hatte Gas im Magen, konnte Nahrung nicht bei mir behalten und nicht schlafen.“ (Bez.)

Der Neu-Braunfels Bürgerverein hat seine Ratsen wie folgt festgestellt:

18 bis nicht über 21 Jahren \$1.00

21 bis nicht über 25 Jahren 1.30

25 bis nicht über 30 Jahren 1.45

30 bis nicht über 35 Jahren 1.65

35 bis nicht über 40 Jahren 1.80

Auf seiner Farm in der Nähe von Burton ist am 9. Februar Herr Gottlieb Bethke im Alter von 65 Jahren gestorben. Er hinterläßt 2 Söhne, Hermann Bethke von Temple und Louis Bethke von Burton, 2 Töchter, Lina und Alvina Bethke, und eine Schwester, Frau Louis W. Beiss von Washington County. Die Beerdigung fand in Neburg statt durch Pastor G. Weber.

Im Del Rio soll Jose Angel Perez im Alter von 109 Jahren gestorben sein; er soll Papiere gehabt haben, welche zeigen, daß es am 19. März 1818 in Mexiko geboren war.

Kleine Anzeigen

An die Leser

Um Verzögerungen in der Ausführung von Bestellungen u. s. w. zu vermeiden, ist es ratsam, an Anzeigentunden mit englischen Namen wenn möglich englisch zu schreiben. Bei allen sind natürlich auch deutsche Briefe willkommen.

Neu-Braunfels Zeitung. Wenn Sie etwas zu verkaufen oder zu verhandeln, oder einen Platz zu verrechten haben, sollten Sie es durch eine kleine Anzeige in der "Neu-Braunfels Zeitung" bekanntmachen. Eine solche Anzeige kostet nicht viel, wird von sehr vielen Leuten gelesen und bringt fast immer gute Resultate.

Eine kleine Anzeige in der "Neu-Braunfels Zeitung" hat schon oft einen großen Platz verkannt. Kleine Anzeigen kosten 2c das Wort für einmal, 3c das Wort für zweimal, 4c das Wort für dreimal, und so weiter, und sind im voraus zahlbar. Keine Anzeige für weniger als 25c.

Wir ersuchen Sie, bei der Beantwortung dieser Anzeigen die "Neu-Braunfels Zeitung" zu erwähnen.

Piano
zu verkaufen — ein Bargain! 14 tf. Sippel Phonograph Co.

Wegen Washingtons Geburtstagsfeier in Laredo, 22. Februar, werden Mo. Pac. Linien besonders niedrige Rundreise - Fahrtreise in Kraft gesetzt für Tickets, die für Fahrplanmäßig am 20., 21. und 22. Februar in Laredo eintreffende Züge verkauft werden, gut für die Rückreise bis 23. Februar inclusive. Tickets für längeren Aufenthalt werden 17. bis 20. Februar verkauft, für Rückreise gut bis 25. Februar inclusive. Fragen Sie Ihren Mo. Pac. Ticket-Agenten wegen näherer Auskunft. 1

Mehrere frischmolkende Jersey-Kühe zu verkaufen. Paul Diek, Neu-Braunfels, Star Route. 22 2

Berören oder entlaufen — Neun Monate alter Terrier-Hund, hat schwarzen Kopf, Fleck erstreckt sich halbwegs den Hals hinunter; doppelter schwarzer Fleck auf rechter Hüfte. Liberale Belohnung dem, der den Hund zurückbringt. Zu erfragen in der Zeitungsoffice. 22 2

Zu verborgen: \$300.00 gegen gute Sicherheit. Näheres in der Zeitungs-office. 21 2

Zu vermieten — 5 Zimmer-Haus mit Garage, sehr gut gelegen. G. P. Stein. 21 2

Zu verkaufen — Zuckerröhr und Spizenzucker in Ballen. Richard Schumann, Neu-Braunfels. 20 4

Zu verkaufen — Edhaus, 3 Zimmer und Halle, an Willow Street, Neu-Braunfels. Näheres bei Fritz Voigt, R. 2. 19 1f.

Billig zu verkaufen, 5 Zimmer-Haus; Bad, alle Bequemlichkeiten; 714 Castell-Straße. Broke, The Florist, Faust-Straße. 19 1f.

Zu verkaufen, 5 Zimmer-Haus mit Bad und "screened porch", 1100 Mühlen-Straße an Bolnus-Straße, Neu-Braunfels. Nic Brunn, Neu-Braunfels. 4 tf.

Zu verkaufen — Ein Ford Coupe in gutem Zustande. Richard Schumann, Neu-Braunfels. 19 1f.

Grundstücke. Ziegen - Ranch, Bargain, 1607 Acre, \$6 Acre, an Highway, 5 Meilen von Johnson City, reichlich Wasser, eingefenzt. E. Smith, 134 Devere Str., San Antonio, Texas. 21 4

Zu verkaufen, 281 Acre Farm 3 Meilen von Boerne an Blanco Road; \$1,500 bar; \$3,500 Federal Loan; Rest 5 Prozent. 2701 West Travis, San Antonio, Texas. 21 3

Deutsche Farmer und Gemüsejäger, kauft kleine Parzellen bewässertes Grasfutter-Land. Mit Grandetal, gerade außerhalb Edinburgh, angrenzend an meinen Orangen-Hain; monatliche Zahlungen, lange Zeit, niedrige Zinsen. Wilhelm Bösch, Eigentümer, 137 Weymouth, San Antonio, Texas. 19 5

Zu verkaufen — 150 Acre rohes Land in Live Oak County in neuer deutscher Niederlassung; wegen Nähe eines Friedhofes an Ernst C. Bauer, Lexington, Texas. 20 3

Bewässerte Gemüse - Farm, 10 Meilen nordwestlich von Dallas Courthouse; 15 Acre mit Röhren für Bewässerung verliehen; 4 Zimmer Vor-Haus; Rente \$250 das Jahr für 30 Acre, \$180 für 15 Acre. P. O. Box 2094, Dallas, Texas. 22 2

Sitz, Ihre Bäume zu pflanzen jetzt. Wir können Ihnen Ihre Satsuma Orangen-, Grapefruit-, Kumquat- und Pfirsichbäume, sowie aus Mariana-Pflaumenwurzeln, die feine Wurzelsprossen treiben, gepflanzte Pflaumenbäume liefern. Birnen - pflanzen Sie die kommende Sorte, die "Pineapple", gepflastert oder okuliert mit Stammbaum und Beinbändern auf unserer Poultry Ranch, als irgend ein anderer Geflügelzüchter in Texas. Wir haben mehr Hennen und Hähne auf unserer Poultry Ranch, als irgend ein anderer Geflügelzüchter in Texas. Seit unserer Rückkehr aus England mit der größten Sendung Englischer Weißer Leghorns, die nach Amerika gefandt worden ist, haben wir größeres Gewicht entwickelt, und die S. C. Weissen Leghorns, die von allen in der Welt die größten Eier legen. Schreibt um Kataloge und Preise. Die älteste, die ursprüngliche Johnon Poultry Ranch in Texas, New Mexico City, Okla. 21 7

Land zu verrechten

In Scurry County für $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ für höhere Arbeitskräfte, die sich selbst finanzieren können. Robt. McMullen, 21 3

Verlangt — Fünfundzwanzig deutsche Familien, um hier eine Kolonie zu gründen. Glänzende Gelegenheit, auf leichte Bedingungen Land zu kaufen. Henry S. Grinde, Sheyenne, North Dakota. 21 3

Zu verkaufen — Meine 65 Acre Farm an der Stadtgrenze, billig, wenn sofort verkauft. E. W. Hoppe, Gallettsville, Texas. 19 5

Zu verrechten, gutgelegene Sandland-Farmen, passend für allgemeine Landwirtschaft, Gemüse, Obstgarten, Milchwirtschaft. Gute Gebäude, Brennholz, Viehweide. Gegen Bar-Teil der Ernte. Dick Wall, Grapevine, Tarrant Co., Texas. 21 3

Farm verschwendet (Milchwirtschaft) — 15 Meilen draußen, gute Landstraßen, 160 Acre, 60 in Kultur, 80% anbaufähig; neues 5 Zimmer-Haus, gutes Plumbing, Brunnen mit gutem Wasser, Windmühle, Dairy Barn, Milchhaus und Garage. \$65 der Acre, kleiner Handel, etwas Caff, etwas Discount für halb Caff, fertig für Betrieb. Ein besserer statt ist nicht zu finden, angedacht der Improvements. Bert McNeil, 425 Texas State Bank Bldg., San Antonio, Texas. 21 2

Zu verkaufen — 1½ Sectionen Farmland, ganz oder teilweise; reichlich Wasser. Ziemlich gute Improvements. Preis \$10 der Acre. John Stroud, Eigentümer, Richland, New Mexico. 21 2

Samen und Pflanzen. Bargain für Schnellverkauf — 640 Acre, Live Oak County, gezeigt, guter Brunnen, Nähe Ortschaft-Schule, Cottongin usw. Abbott & Wright, 723 Navarro St., San Antonio, Texas. 19 4

Sweet Sudan \$10, Sudan \$7, Zeterita \$3.75, Red Top Zuckerröhr \$3; großes deutsches Millett, Darfo \$2.25, Dwarf Maize, Kafir, Hegari \$2.75, 100 Pfund, wiedergerneigt, doppelt gesämt, Frucht bezahlt innerhalb Texas. Joe Hastings, Dimmit, Texas. 19 4

Ziegler Brokerage Co., Händler Baumwollsamen, Reisprodukte, Pflanzkartoffeln, Zuckerrohrsamen, Corn Peas, Pariser Grün, Calcium-Arsenat; alle Farmprodukte. Houston, Texas. 19 4

Für einen Dollar schicke ich Ihnen per Post 3 Early Wheeler, 3. J. S. Hale, 3 Elberta und 3 Henrietta Pfirsichbäume, 1 bis 2 Fuß hoch, 12 im Ganger; oder dreimal soviel, 36 im Ganger, für \$2.50. Leute freuen sich über diese Bäume. Fitzgerald's Nurseries, Stephenville, Texas. 22 2

Schreibt um unseren Samen-Katalog. Wir haben alles für Garten, Feld und Obstgarten. Geflügel-Verkäufer. Parker & Son, Seddons, Stephenville, Texas. 21 4

Pflanze Williams Long Staple Cotton; 1½ bis 1 ½ Zoll, \$2 das Bushel angeliefert. 3 Bushel - Säde. D. H. Williams, Contract No. 4710, R. 1, Goliad, Texas. 21 3

Chinesische Ulme (Chinese Elm) — schöner Schattenbaum je eingeführt; freier Katalog; volle Auskunft. Baker Bros. Nurseries, Fort Worth, Texas. 18 5

Pflanze Neben — Edna, Carmen, große gutbewurzelte einjährige Pflanzen, 1½ das Stück. B. G. Cook, 215 East Euclid Avenue (Travis 811), San Antonio, Texas. 19 4

Melonensamen — Tom Watson, nur von großen Melonen, \$1.50 portofrei. Popcorn, White Rice, 10 Pfund \$1 portofrei in Texas. J. E. Johnson, Porterville, Texas. 19 4

McGee Tomato bringt 1,200 Bushel zum Acre. Kaufte ersten Samen direkt vom Züchter. Ich habe nur den reinen pedigree Samen. Schreibt um Röhres. M. C. McGee, San Marcos, Texas, Züchter und Planter. 19 4

Zu verkaufen — Ein Ford Coupe in gutem Zustande. Richard Schumann, Neu-Braunfels. 19 1f.

Zu verkaufen, 281 Acre Farm 3 Meilen von Boerne an Blanco Road; \$1,500 bar; \$3,500 Federal Loan; Rest 5 Prozent. 2701 West Travis, San Antonio, Texas. 21 3

Dentische Farmer und Gemüsejäger, kauft kleine Parzellen bewässertes Grasfutter-Land. Mit Grandetal, gerade außerhalb Edinburgh, angrenzend an meinen Orangen-Hain; monatliche Zahlungen, lange Zeit, niedrige Zinsen. Wilhelm Bösch, Eigentümer, 137 Weymouth, San Antonio, Texas. 19 5

Crystall Wax Zwiebelpflanzen, 1,000 Pfund, \$1.40 das Pfund portofrei. 8,000, express collect, \$5.50. W. A. Fontaine, Crystal City, Texas. 21 5

Gelbe Bermuda Zwiebelpflanzen — Wenn Sie sich für hochklassigen Half and Half Pflanzensamen interessieren, folgen Sie mir unter Blättern schreiben. Crook Bros., Duran, Tenn. 16 39

Ein High - Grade Nebane Pflanzsamen 1,310 Pfund machen 505 Acre. 80c Bushel f. o. b. Rotan, G. A. Jones, Route A, Rotan, Texas. 21 4

Kafir 153 — 100% echt. Eine der wertvollsten Futter- und Getreidepflanzen, die je von der Texas Agricultural Experiment Station entstanden sind. 65 Bushel Samen und 12 Tonnen Grünpflaster berichtet. Für weitere interessante Auskunft schreibt an R. G. Holkamp, Comfort, Texas. 19 9

Blackburns frühe frostfest Kohlpflanzen; jetzt man diese Pflanzen aus, so hat man weißen Kopfsalat 4 Wochen früher als mit gewöhnlichen Kohl. 5,000 \$7.50, 1,000 \$1.75, 300 75c, 200 50c, 100 35c portofrei. Bermuda Zwiebelpflanzen: Crystal Wax und gelbe, von bestem importierten Samen gezogen; große Bleiflügelform, täglicher Verstand; machen Zwiebeln anstatt Samenkörner: 5,000 \$5, 1,000 \$1.25, 500 75c, 300 50c, 200 35c, 100 25c Alles portofrei. W. C. Blackburn Plant Co., Jefferson, Texas. 19 4

Verlangt — Fünfundzwanzig deutsche Familien, um hier eine Kolonie zu gründen. Glänzende Gelegenheit, auf leichte Bedingungen Land zu kaufen. Henry S. Grinde, Sheyenne, North Dakota. 21 3

Horton Corn — überragend für Ertrag und Qualität; 15 Jahre sorgfältiger Auswahl und Zucht durch praktischen Farmer. Früh, kräftig, Trockenheit widerstehend. Starke, frätige Stiel, große, seite, schwere Achsen. Mittelweile weiße Körner. Ist für \$5 das Bushel verkauft worden die letzten 12 Jahre. Preis für diese Saaten herabgesetzt auf \$3.50 f. o. b. für ausserliches Saatgut. Man zahlt Betrag mit Bestellung. P. O. Horton, Martindale, Texas. 19 4

Tomato- und Pfefferpflanzen vom 15. März an zum selben Preis wie Kohlpflanzen. Alle Pflanzen portofrei. Wir garantieren höhere Ablieferung. Einheits- und Züchterkatalog frei. Pitts Leghorn Farm and Hatchery, Box 3, Weimar, Texas. 18 4

Spezial - Offerte 200 Kohl- und 500 Zwiebelpflanzen, irgend eine Sorte, für \$1.00. Jetzt fertig.

Tomato- und Pfefferpflanzen vom 15. März an zum selben Preis wie Kohlpflanzen. Alle Pflanzen portofrei. Schreibt um Preis. Pitts Leghorn Farm and Hatchery, Box 3, Weimar, Texas. 18 4

Baby - Küken und Schreiber von meinen preisgekrönten trapnested, offiziell-zertifizierten Single Comb Rassen, Weisse Leghorns, die von allen in der Welt die größten Eier legen. Schreibt um Kataloge und Preise. Die älteste, die ursprüngliche Johnon Poultry Ranch in Texas, New Mexico City, Okla. 21 8

Baby - Küken und Schreiber von meinen preisgekrönten trapnested, offiziell-zertifizierten Single Comb Rassen, Weisse Leghorns, die von allen in der Welt die größten Eier legen. Schreibt um Kataloge und Preise. Die älteste, die ursprüngliche Johnon Poultry Ranch in Texas, New Mexico City, Okla. 21 8

Baby - Küken und Schreiber von meinen preisgekrönten trapnested, offiziell-zertifizierten Single Comb Rassen, Weisse Leghorns, die von allen in der Welt die größten Eier legen. Schreibt um Kataloge und Preise. Die älteste, die ursprüngliche Johnon Poultry Ranch in Texas, New Mexico City, Okla. 21 8

Baby - Küken und Schreiber von meinen preisgekrönten trapnested, offiziell-zertifizierten Single Comb Rassen, Weisse Leghorns, die von allen in der Welt die größten Eier legen. Schreibt um Kataloge und Preise. Die älteste, die ursprüngliche Johnon Poultry Ranch in Texas, New Mexico City, Okla. 21 8

Baby - Küken und Schreiber von meinen preisgekrönten trapnested, offiziell-zertifizierten Single Comb Rassen, Weisse Leghorns, die von allen in der Welt die größten Eier legen. Schreibt um Kataloge und Preise. Die älteste, die ursprüngliche Johnon Poultry Ranch in Texas, New Mexico City, Okla. 21 8

Baby - Küken und Schreiber von meinen preisgekrönten trapnested, offiziell-zertifizierten Single Comb Rassen, Weisse Leghorns, die von allen in der Welt die größten Eier legen. Schreibt um Kataloge und Preise. Die älteste, die ursprüngliche Johnon Poultry Ranch in Texas, New Mexico City, Okla. 21 8

Baby - Küken und Schreiber von meinen preisgekrönten trapnested, offiziell-zertifizierten Single Comb Rassen, Weisse Leghorns, die von allen in der Welt die größten Eier legen. Schreibt um Kataloge und Preise. Die älteste, die ursprüngliche Johnon Poultry Ranch in Texas, New Mexico City, Okla. 21 8

Baby - Küken und Schreiber von meinen preisgekrönten trapnested, offiziell-zertifizierten Single Comb Rassen, Weisse Leghorns, die von allen in der Welt die größten Eier legen. Schreibt um Kataloge und Preise. Die älteste, die ursprüngliche Johnon Poultry Ranch in Texas, New Mexico City, Okla. 21 8

Baby - Küken und Schreiber von meinen preisgekrönten trapnested, offiziell-zertifizierten Single Comb Rassen, Weisse Leghorns, die von allen in der Welt die größten Eier legen. Schreibt um Kataloge und Preise. Die älteste, die ursprüngliche Johnon Poultry Ranch in Texas, New Mexico City, Okla. 21 8

Baby - Küken und Schreiber von meinen preisgekrönten trapnested, offiziell-zertifizierten Single Comb Rassen, Weisse Leghorns, die von allen in der Welt die größten Eier legen. Schreibt um Kataloge und Preise. Die älteste, die ursprüngliche Johnon Poultry Ranch in Texas, New Mexico City, Okla. 21 8

Baby - Küken und Schreiber von meinen preisgekrönten trapnested, offiziell-zertifizierten Single Comb Rassen, Weisse Leghorns, die von allen in der Welt die größten Eier legen. Schreibt um Kataloge und Preise. Die älteste, die ursprüngliche Johnon Poultry Ranch in Texas, New Mexico City, Okla. 21 8

Baby - Küken und Schreiber von meinen preisgekrönten trapnested, offiziell-zertifizierten Single Comb Rassen, Weisse Leghorns, die von allen in der Welt die größten Eier legen. Schreibt um Kataloge und Preise. Die älteste, die ursprüngliche Johnon Poultry Ranch in Texas, New Mexico City, Okla. 21 8

Baby - Küken und Schreiber von meinen preisgekrönten trapnested, offiziell-zertifizierten Single Comb Rassen, Weisse Leghorns, die von allen in der Welt die größten Eier legen. Schreibt um Kataloge und Preise. Die älteste, die ursprüngliche Johnon Poultry Ranch in Texas, New Mexico City, Okla. 21 8

Baby - Küken und Schreiber von meinen preisgekrönten trapnested, offiziell-zertifizierten Single Comb Rassen, Weisse Leghorns, die von allen in

Aus Österreich.

Die österreichische Handelsvertragdelegation mit Sektionschef Dr. Schüller an der Spitze ist nach Prag abgereist, um die Verhandlungen über die Erneuerung des von der österreichischen Regierung geschündigten Handelsvertrages mit der Tschechoslowakei zu beginnen. Der Aufenthalter der Delegaten in Prag dürfte vorläufig 14 Tage dauern. Man rechnet damit, daß bei den Verhandlungen mit der Tschechoslowakei gleichzeitig auch mit den ungarischen Vertretern verhandelt wird, die in Prag erwartet werden. Im Laufe d. R. wird überdies auch die deutsche Handelsvertragsdelegation in Prag ein-treffen.

Die Regierung beruft die führenden Männer des Reichsbauernbundes aus allen Bundesländern nach Wien zur Erörterung der Abfahrt in der Landwirtschaft. In manchen Gegenden, besonders in Tirol haben sich die Klagen der Landwirtschaft bis zur Drohung gesteigert, der Christlichsozialen Partei nicht weiter folge zu lassen, wenn die Regierung nicht nach Mitteln und Wege suchen werde, um die sicherlich sehr schwierig gewordenen Existenzbedingungen, namentlich der mittleren und kleinen Bauernschaft Österreichs zu befreien. Der Kreditgewährung aus Mitteln des Völkerbundes-Anleihe für die Landwirtschaft, insbesondere für die Ausgestaltung der Molkereibetriebe, soll jetzt nach Schweizer Rüttner die Bievoerpfändung angegliedert werden, die die Beliebtheit des sonst im Stalle des Blüchers verbleibenden Viehs aus öffentlichen Mitteln gestattet. Im Zusammenhang mit den bevorstehenden Verhandlungen wird auch die Versicherung der Landarbeit geregelt werden, die durch den Verfassungsgerichtshof außerhalb des Rahmens der Verjährungsfrist und Verjährungs möglichkeit der übrigen Arbeiterschaft gestellt worden ist.

Auch die schwierigste Lage der Mühlenindustrie wird einer Befriedung unterzogen werden. Rechtlich erlaubten

die Vertreter des Mühlenverbandes bei der Regierung und wiesen auf die ungünstige Rückwirkung hin, die der gleitende Getreidezoll auf diese Industrie ausgeübt habe und daß die inzwischen abgeschlossenen Handelsverträge, namentlich der ungarische, keine genügenden Mehrlöhne enthalten. Es hätten bereits vier Mühlen ihre Betriebe eingestellt. Anders führten infolge ungenügender Aufnahmefähigkeit der österreichischen Mühlen in ländlichen Regionen aus. Der Bundeskanzler erklärte, die Regierung stehe im Begriffe, im Einvernehmen mit den landwirtschaftlichen Körperschaften die Maßnahmen zur Überwindung der Wirtschaftskrise nicht nur zu studieren, sondern möglichst sofort auch zu ergreifen. Im Rahmen dieser Aktion werde auch auf die Bedürfnisse der Mühlenindustrie Rücksicht genommen werden.

Auf eine an ihn gerichtete Neujahrsansprache des Bundeskanzlers Dr. Seipel erwiderte Bundespräsident Dr. Hainisch u. a., nach seiner Meinung befände sich nicht nur die österreichische Industrie, sondern die ganz Europa in bedrängter Lage. Österreich leide nur infolge der Zersetzung des alten Wirtschaftsgebietes und der Abscherrungspolitik seiner Nachbarn ganz besonders. Der Bundespräsident gab dann der zuverlässlichen Erwartung Eindruck, daß in nicht zu ferner Zeit ein Wandel eintrete und sich ein größerer Wirtschaftsgebiet bilden werde; dann werde für die österreichische Industrie die Möglichkeit des Exports gegeben sein.

Das Flugzeug "D 489", das auf der Fahrt von Wien nach München befand, mußte im Stadtgebiet von Linz, gegenüber der Grünanlage, notlanden, da der Lenker in dem dichten Nebel die Orientierung verloren hatte. Ein kurz darüber unternommener Versuch weiterzufliegen, mußte im Nebel aufgegeben werden. Der Lenker flog dann nach Linz zurück. Unter den Passagieren befand sich ein Neffe des Milliardärs Rockefellers in New York, der durch die während des ganzen Tages 30

Schlaf in Rotterdam versäumte und seine Reise mit der Bahn fortsetzen mußte. Das Flugzeug, das auf Grund der Weisungen der österreichischen Luftpolizei auch Sonntag nicht Linz verlassen konnte, flog nach Wien zurück, wo es Handelsminister Dr. Schürr zu einem Flug nach München aufzunehmen hatte.

Am 3. Januar stieg der 15 Jahre alte Bauernsohn Josef Reiter in seinem Elternhaus in Göfau auf das Dach des Schweinstalles, um einen etwa 1½ Meter langen und 20 Zentimeter dicken, an der Dachrinne hängenden Eisapfel mit einer Stange herunterzuschlagen. Der Eisapfel brach aber ab und fiel dem Jungen, der ihn mit der Stange berührte, auf den Kopf. Der Knabe starb in wenigen Stunden und starb in den Folgen einer Gehirnerschütterung.

Beim Bohren im Stollen zum Staubkraftwerk der Bundesbahnen am Tauernmoos wurde ein alter, vergessener Sprengsatz angebohrt und dadurch eine schwere Explosion verursacht, die dem 30 Jahre alten Mineur Ferdinand Andas einen Arm wegriss und ihm schwere innere Verletzungen zufügte, denen der Unglücksfall zwei Stunden später erlag. Dem Mineur Josef Dalos sprang die Entladung ins Gesicht, so daß für ihn der Verlust des Augenlichtes zu befürchten ist. Mehrere andere Arbeiter, die sich neben der Unglücksstelle befanden, wurden durch die Explosion zu Boden geschleudert, fanden jedoch mit leichten Verletzungen davon.

Am 31. Dezember wurde der 35 Jahre alte Sohn des Gemeindevorstehers von Dalaas, als er, von einer Alve bei Dalaas herabholte, von einer Lawine über einen 15 Meter hohen Fels geschleudert, und er blieb mit gebrochenem Genick auf der Stelle tot liegen.

Wegen der Verdeckelterung der Wetterlage konnten die Leichen der beiden noch unter den Schneemassen vergrabenen Engländer bei Jüts noch nicht geborgen werden. Rechtlich waren

Mann auf dem Schauplatz der Katastrophen bemüht, die noch unter dem Schnee begrabenem hervorzuheben, die Arbeit wurde jedoch abends ergebnislos abgebrochen.

Klassische Erziehung.
Es ist Besuch da. Hänschen kommt ins Zimmer geladen und darf eine Minute verweilen; dann sagt der Vater: „Subrahiere!“

Hänschen verschwindet. Als er aber nach einer Weile wieder erscheint, wird ihm schon an der Tür zugeworfen: „Subrahiere!“, und der Junge verschwindet abermals.

Da fragt der Besucher: „Warum sagten Sie eigentlich immer zu dem Jungen: Subrahiere?“

„Na“, sagt der Hausherr, „Subrahiere heißt doch: „Sieb“ ab!“

Der Besucher sagte: „Au!“ und subrahierte.

Unerwartet.
Frau Schmidt möchte von ihrem Mann so gern Auskunft haben über seine Tache, die er als Geheimnis hält, und bittet ihn wiederholt darum. Endlich sagt er: „Kannst du schweigen?“

Sie (eifrig): „Wie das Grab?“
Er: „Gut, dann schweig“ und fragt nicht mehr!

Seine Ansicht.
Der Lehrer nimmt mit den Kindern die Befehlsform durch. Er fragt: „Wie lautet die Befehlsform des

Satzes: Du schreibst den Brief?“
Fröhchen meldet sich und sagt richtig: „Schreibe den Brief!“

Der Lehrer fragt weiter: „Wie lautet die Befehlsform von: Das Pferd zieht den Wagen?“

OPERA HOUSE

PROGRAMM

Freitag und Samstag

18. und 19. Februar

Buck Jones in seinem neuesten Film, betitelt

THE WAR HORSE

Eine Anerkennung der Pferde im Weltkrieg, Buck Jones und Silver Buck in einer zerschmetternden, romantischen Schilderung kuehnster Wagemut an der von Geschossen zerwühlten Kriegsfront im westlichen Frankreich. Erstklassig, spannend, humorvoll, mit einer ergriffenden Liebesgeschichte.

Seht — Seht — Seht

Ben Burbridge's sensationelle, hochinteressante Darbietung:

THE GORILLA HUNT

In 5 Reels

Erstaunliche Verbildung des dunkelsten Afrikas. Das verlorene Gorillaland! Das Geheimnisvolle, nie von Menschen betretene Gebiet! Als Hintergrund fuer das gratenerregende Thrill-Bild, das der Film je gezeigt hat.

2 Reel Comedy

Seht das beste zu 10. u. 25c

Sonntag und Montag

20. und 21. Februar

Ein Warner Bros. Special. Dolores Costello, Rockliffe Fellow, Kate Price, Tom Sancti, David Terrence, Fred Kelsey und Louise Dresser in

THE THIRD DEGREE

Zerschlagen, zerbeult, blutend! Zum Wahnsinn getrieben durch 48 Stunden langes unbarmherziges Ausfragen! Eingestandnis eines Mordes, den er nicht verucht hat! Ein Drama, dessen wirbelwindhafte Handlung in der Buehnen-auffuehrung alles vor sich hingerissen hat, und dessen ergriffendes Thema im Film sich noch gewaltiger auswirkt. Sowie auch 2 Reel Comedy

10 und 25c

Dienstag und Mittwoch

22. und 23. Februar

Mae Murray, die einen so grossartigen Erfolg in der MERRY WIDOW erzielt hat, in

CAPITOL THEATRE

Samstag, 19. Februar

Der grossartigste "Show" irgendwelcher Art, der je nach Neu-Braunfels gekommen ist:

THE BIG PARADE

Zwei (2) Vorstellungen nur:

2:30 und 8:30

Koennen wir Ihnen einen Begriff von der Unermesslichkeit dieser Produktion geben, so wuerden Sie sicherlich die ganze Familie bringen. Lesen Sie die andern Anzeigen.

Sonntag und Montag

20. und 21. Februar

Mae Murray, die einen so grossartigen Erfolg in der MERRY WIDOW erzielt hat, in

VALENCIA

Eine intriguenvolle Liebesgeschichte im sonnigen Spanien.

Sowie auch
Buster Brown Comedy
und News
10c — 15c — 25c

Dienstag und Mittwoch

22. und 23. Februar

Doris Kenyon und Warner Baxter in

MISMATES

Sie haben kein eindringliches Drama gesehen, bis sie MisMates gesehen haben. Die Geschichte eines Millionärgatten und einer Manicure-Frau.

Sowie auch

News und Comedy
10 und 20c

Donnerstag, 24. Februar

Priscilla Dean und Edward Dillon in

JEWELS OF DESIRE

Eine Metropolitan Production. Das Bild ist genau, was der Name bedeutet.

Sowie auch

Fabulous und News
10 und 20c

Großer Washingtons-

Geburtstags-Ball

in der Teutonia Halle

Dienstag, 22. Februar.

Besonderer Preis! Deflation Tanz um 10 Uhr. Musik von den "Sieben Eulen". Federmann freundlich eingeladen zu kommen und sich zu amüsieren.

Großer Preis-Maskenball

für Jung und Alt

in der

Salitrillo Halle

Concerte

Samstag, den 19. Februar.

Eintritt 25c. Gegeben von den Midnite Dms.

Großer Washingtons-

Geburtstagsfeier-Ball

in der

Selma Halle

Dienstag, den 22. Februar.

Musik von Selmonian Dance Orchestra. Federmann lädt ein

Alfred B. Knepper & Son.

Preis-Maskenball

— in —

Hancock

für Alt und Jung

verschoben auf

Sonntag, den 20. Februar.

Federmann lädt ein

Frank Genthier.

Der kleine Hans, Sohn eines Fuhrwerksbesitzers, weiß es. Er sagt: „Hü!“



Wir laden Sie freundlich ein zu kommen und sich Ihren Stellson auszusuchen

Morgen, nächste Woche und monatelang nachher wird der Stetton, den Sie sich heute kaufen, eine Quelle der Zufriedenheit sein für Sie. Er wird seine Form und Schönheit beibehalten, wie kein anderer Hut es kann — sein gutes Aussehen wird Ihnen gefallen — und wie wissen, daß Sie nächste Saison kommen werden, um auch wieder einen Stetton zu holen.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster-Ausstellung!

Stehling Bros.

Der Store für Männer

Großer Preis-Maskenball

— in —

Schumannsville

Sonntag, den 20. Februar.

Federmann freundlich eingeladen.

Schumannsville Social Club.

Großer Preis-Maskenball

— in —

Marion

Sonntag, den 20. Februar.

Freundlich lädt ein

Hugo Schulz, Mgr.

Großer Preis-Maskenball

— in —

Card Party

in der

Echo Halle

Samstag, den 26. Februar.

Beck's Orchester liefert die Musik.

Federmann lädt ein

Scherz Merc. Co.

Großer Preis-Maskenball

— in —

Scherz Halle

Samstag, den 26. Februar.

Beck's Orchester liefert die Musik.

Federmann lädt ein

Das Committee.

Großer Preis-Maskenball

— in —

Twin Sisters

Samstag, den 19. Februar.

Freundlich lädt ein

Der Verein.

Großer Bürger-Maskenball

— in —